

Zu den

öffentlichen Prüfungen der Gelehrtenschule

am 2. und 3. April

und zu der

Entlassungs-Feierlichkeit

am 4. April, Morgens 10 Uhr

ladet ergebenst ein

***Joh. Classen,* Dr.**

Director der Gelehrtenschule.

Inhalt:

1. *Διήγησις ὡραιοτάτη τοῦ θαυμαστοῦ ἀνδρὸς τοῦ λεγομένου Βελισαρίου.* Nach der Wiener Handschrift zum ersten Male herausgegeben von *Wilhelm Wagner.*
2. Schulnachrichten vom Director.

Hamburg, 1873.

Gedruckt bei Th. G. Meissner, Eines Hohen Senats, wie auch des Gymnasiums und Johanneums Buchdrucker.

ΔΙΗΓΗΣΙΣ ΩΡΑΙΟΤΑΤΗ ΤΟΥ ΘΑΥΜΑΣΤΟΥ ΑΝΔΡΟΣ ΤΟΥ ΛΕΓΟΜΕΝΟΥ ΒΕΛΙΣΑΡΙΟΥ.

NACH DER WIENER HANDSCHRIFT

zum ersten Male herausgegeben

von

WILHELM WAGNER.



Einleitung.

Die in der Pariser Handschrift 2909, fol. 91—115, enthaltene und (nach Giles) von mir in den Medieval Greek Texts I (London 1870), p. 116—140 herausgegebene *Ἱστορικὴ ἐξήγησις περὶ Βελισαρίου* nimmt in mehr als einer Rücksicht eine hervorragende Stellung unter den frühesten Werken der neugriechischen Sprache ein, ganz besonders aber deshalb, weil mit diesem Gedicht und dem *Θανατικὸν τῆς Ῥόδου* die Entscheidung der Frage zusammenhängt, wann der Reim bei den Griechen Eingang gefunden habe. Wenn in meinen Med. Gr. Texts (nach dem Vorgange von Korais) dem Verfasser des *Θανατικὸν τῆς Ῥόδου*, Georgillas, auch der zuerst von Ellissen publicirte *Θρῆνος τῆς Κωνσταντινουπόλεως* beigelegt wurde, so muss dies freilich nach den von Ellissen (Gött. Gel. Anz. 1871 S. 1548—50) und dem Recensenten (Prof. Bursian) im Literarischen Centralblatt 1871 beigebrachten Gegengründen ohne Weiteres fallen, und man wird sich bescheiden müssen, den Threnus fortan als anonymes Gedicht zu betrachten; jedoch der bisher bekannte Belisarios mag immerhin, wie auch Ellissen (S. 1539) zugiebt, nach V. 838 als Product des Georgillas angesehen werden. Nun ist der Belisarios durchweg reimlos bis auf die 16 letzten Zeilen, und das *Θανατικὸν τῆς Ῥόδου* durchweg gereimt bis auf die 16 ersten Prologverse, und man könnte dadurch sich beinahe versucht fühlen, den Belisarios als früher anzusetzen. Indessen zeigt Ellissen, S. 1548, dass in keinem Falle V. 831 als Beweis für die Abfassung des Gedichtes vor der Einnahme von Konstantinopel durch die Türken benutzt werden darf.

Eine interessante Erweiterung und allgemeinere Ausdehnung erhält aber die Frage durch die hier zuerst publicirte ältere Version des Belisariosgedichtes, und durch andere Gedichte, die in derselben Handschrift, Cod. Vindob. theol. 244, enthalten sind. Diese Handschrift, welche mir durch die gütige Verwendung Eines Hohen Senats zur Benutzung nach Hamburg übersandt wurde, enthält nämlich zwei andere Gedichte, von denen ich zunächst eine Vergleichung mit publicirten Texten anzustellen wünschte, aber sehr bald fand, dass eine solche unmöglich sei,

insofern ganz verschiedene Texte vorlagen. Es handelt sich hier zunächst um die *Ἱστορία τοῦ Ἠμπερίου*, die in 1046 gereimten Zeilen öfter in Venedig aufgelegt worden ist: s. meine Prolegomena p. XVIII. In der Wiener Handschrift befindet sich eine Version derselben Erzählung in 819 reimlosen Zeilen, die aber offenbar der gereimten Bearbeitung als Vorlage gedient hat.[1]) Dasselbe ist der Fall mit der von Jacob Grimm in dem „Sendschreiben an Karl Lachmann über Reinhart Fuchs" abgedruckten, auch öfters zu Venedig aufgelegten *Γαδάρου, Λύκου καὶ Ἀλουποῦς διήγησις ὡραία* in 540 gereimten Zeilen[2]) (s. meine Proll. p. XIX): nun ist aber das von mir p. XX erwähnte, in der Wiener Handschrift enthaltene *Συναξάριον τοῦ τιμημένου* (so, nicht *τιμίου*: die Schrift ist klein und die Abkürzung lässt sich leicht verkennen) *Γαδάρου* weiter nichts als eine gleichfalls ältere, reimlose Version derselben Thierfabel in 393 Zeilen, von der sich gleichfalls wieder beweisen lässt, dass sie der gereimten Version als Vorlage gedient hat.

Da nun offenbar die gereimten Bearbeitungen des *Ἠμπέριος* und der Erzählung vom Esel, Wolf und Fuchs dem Anfange oder der Mitte des 16. Jahrhunderts angehören und auch in ihrer Diction sich als die Kinder einer Zeit verrathen, in der die Sprache reichlich mit italienischen Wörtern versetzt wurde,[3]) während die in der Wiener Handschrift enthaltenen Versionen noch mehr einen griechischen Charakter tragen — so ergiebt sich schon aus diesem Umstande, dass der Reim, der erst gegen Ende des 15. Jahrhunderts in dem *Θανατικὸν τῆς Ῥόδου* Eingang in die griechische Sprache gefunden hatte, im Laufe des 16. Jahrhunderts unter dem Einflusse der italienischen Literatur grössere Verbreitung gewann. Wir haben in dieser Zeit die gereimte Bearbeitung der Batrachomyomachie von Demetrios Zenos, und die gereimte Bearbeitung von Boccaccio's Filocopo, die als Anonymus

---

[1]) Dies wird in einer demnächst erscheinenden Ausgabe beider Versionen näher begründet werden.

[2]) Durch die Güte meines Freundes Konst. Sathas ist mir ein in Venedig, *ἐκ τοῦ Ἑλληνικοῦ τυπογραφείου ὁ Φοῖνιξ*, 1871, erschienener Abdruck dieses Gedichtes zugekommen, wo es freilich auf dem Titel heisst *διήγησις χαρίεις*. Sind das die neuesten Errungenschaften in der Verbesserung der griechischen Sprache?

[3]) Es würde von Interesse sein festzustellen, ob die in Venedig 1554 gedruckte *Διήγησις εἰς τὰς πράξεις τοῦ περιβοήτου στρατηγοῦ τῶν Ῥωμαίων, μεγάλου Βελισαρίου* mit einer der beiden jetzt bekannten Versionen identisch ist, oder ob — wie man es nach den vorliegenden Beispielen vermuthen muss — auch in diesem Falle die gedruckte Ausgabe einen gereimten Text bietet. Ich habe mir diese Ausgabe jedoch nirgends verschaffen können, und selbst die Marciana enthält (wie mir Sathas mittheilt) kein Exemplar derselben.

de Nuptiis Thesei et Aemiliae so oft von Ducange angeführt wird; denen sich dann andere Gedichte anschliessen bis zur Ὡραία Βοσκοπούλα und dem Ἐρωτόκριτος, durchweg in Reimversen. Freilich hat Ellissen (Gött. Gel. Anz. 1872 S. 478) Recht, wenn er gegen Gidel behauptet, dass der Reim weder damals noch jetzt für die vulgärgriechische Poesie als Nothwendigkeit bezeichnet werden kann: es war aber die Volkspoesie, welche die reimlose Dichtung festhielt zu einer Zeit, da die Kunstpoesie sich ganz der italienischen Reimweise hingegeben hatte.

Uebersieht man diesen historisch fest begründeten Verlauf des Eindringens des Reims in das Griechische, so darf man wohl auch annehmen, dass dasjenige Product, in welchem die Reime noch ungelenk erscheinen, als der erste Versuch in einer neuen Gattung zu betrachten ist und zeitlich vor ein solches Gedicht fällt, in welchem die Reime mit grösserem Geschick behandelt sind. Nun erweisen sich aber die 16 Reimzeilen am Schlusse des Georgilla'schen Belisarios offenbar als ungelenk und unvollkommen, und dürfte man demgemäss, aus Mangel an besseren und schlagenderen Beweisen, den Belisarios als das ältere der beiden uns von Georgillas erhaltenen Gedichte betrachten.

Die auf den folgenden Blättern zum ersten Male publicirte ältere Version des Belisarios, von der sich schon nach flüchtiger Vergleichung nicht bezweifeln lässt, dass sie Georgillas vorlag und die er nur rhetorisch erweiterte und hin und wieder im Ausdruck modernisirte, ohne sie eigentlich zu verbessern, nimmt in der Wiener Handschrift mit der Συμφορὰ τῆς Κρήτης eine Separatstellung ein. Während im Ganzen die Handschrift in einer marternden kleinen Schrift geschrieben ist, sind nämlich die beiden bezeichneten Gedichte in einer grossen, splendiden Schrift gehalten, die in ihrem ganzen Charakter stark an die Pariser Handschrift 2909 erinnert. Ich möchte also annehmen, dass diese beiden Gedichte ursprünglich separat geschrieben und erst von dem Buchbinder der Gesammthandschrift einverleibt worden sind. Da die (281 Reimverse enthaltende) Συμφορὰ τῆς Κρήτης sich auf ein Erdbeben bezieht, das die Insel im Jahre 1508 betraf, so fällt natürlich die Anfertigung der Handschrift nach diesem Datum, obgleich auch, wie ich glaube, nicht sehr viel später.[1]) Bei der Συμφορὰ

---

[1]) Der äusserste Termin wäre 50 Jahre später, da die Handschrift um 1560 von Busbecq in Konstantinopel gekauft wurde. Es lässt sich aber bestimmt zeigen, dass sie nicht erst für ihn geschrieben wurde, da der Name des früheren Besitzers noch auf einem leeren Blatte verzeichnet steht. Uebrigens galt diese Handschrift gewiss Busbecq unter seinen vielen und werthvollen Acquisitionen für eine der unbedeutendsten. (S. den Artikel Busbec bei Bayle.)

steht (fol. 252 b) *τέλος τῆς Κρήτης ὁ χαλασμὸς καὶ πάλη* (sic) *τέλος*, bei dem Belisarios dagegen, fol. 245a, ist gegen den Gebrauch der Handschriften jener Zeit kein Vermerk eines *τέλος*. Im Gegentheil steht nach *ναδοῦσιν* ein Doppelpunkt (so:), als hätte der Schreiber fortfahren wollen. Hält man dazu, dass in der That das Gedicht etwas plötzlich abbricht, so darf man wohl annehmen, dass uns die eigentlichen Schlussverse desselben verloren gegangen sind.

Wenn man nun schon aus dem Georgilla'schen Belisarios, insofern dort eine Reihe vornehmer Familien als die besonderen Feinde Belisars und die Urheber des Verfalls der *δόξα τῶν Ῥωμαίων* angeführt werden, sich versucht fühlte, auf eine politische Tendenz des Gedichtes zu schliessen (s. M. G. T. p. 113, 1), so lässt sich eine solche bei der älteren Version überhaupt kaum von der Hand weisen. Die Schlussverse unserer Version erinnern in der Tendenz und dem Ausdrucke so sehr an den Threnus, dass man meint, sie müssten irgendwo darin zu finden sein — obgleich dem nicht so ist. Man vergleiche mit V. 549 den V. 492 des Threnus:

τὸν κόσμον ὅλον βούλεται, θέλει νὰ τὸν ἐφάγῃ

(sc. *ὁ Τοῦρκος*). Wenn nun der Dichter in den Schlussversen wünscht „möge Gott mich Lügen strafen! Die Ungläubigen werden die ganze Welt verschlingen, die Rhomäer, Serben und Franken, die Wlachen und Latiner. (Während dem) haben die Rhomäer Sorglosigkeit, vielen und grossen Zwist“ — so passt dies doch wohl bloss auf die Zeit vor der Einnahme Konstantinopels; denn nach diesem die ganze Welt erschütternden Ereignisse konnte man doch schwerlich sagen *ἀμέλειαν ἔχουν οἱ Ῥωμαῖοι*, obgleich sich der *φθόνος* allenfalls auf die Zwistigkeiten der Despoten des Peloponnes deuten liesse. Auch die zwei Schlussverse gewinnen durch die Annahme, dass das Gedicht vor dem Falle Konstantinopels geschrieben sei, erst ihre richtige Bedeutung, insofern die *μοναφεντία*, welche dem Rhomäerreiche so nöthig gewesen wäre, noch durch Theilungen unter den Brüdern Konstantin, Theodor und Thomas aufgehoben worden war (Ellissen, Anal. 3, S. 44 ff.).

Unter dieser Voraussetzung endlich gewinnen auch die Stellen V. 37, 53, 54, die sehr satirischen V. 209, 210, und V. 296—299, erst ihre richtige Bedeutung. Dass jedoch die kaiserliche Familie selbst mitgenommen wird, könnte aus zwei Gründen erklärt werden: entweder war der Verfasser des Gedichts ein Feind der kirchlichen Einheitsbestrebungen, in denen Kaiser Kaloioannes die einzige Möglichkeit der Rettung seines Reiches sah, (ganz im Gegensatz zu dem anonymen Verfasser des Threnus) — oder er schrieb auf den Inseln oder zu Trapezunt, wo man sich Kritik der Art ungestraft erlauben durfte.

Einen andern Beweis für das höhere Alter unseres Gedichtes sehen wir in der ganz der byzantinischen Gewohnheit entsprechenden Andeutung, dass es seine Erzählung aus alten Werken geschöpft habe — denn das sollen wir doch offenbar aus dem Passus V. 537—539 schliessen. Ebenso ist der Ausdruck *ἐγὼ δὲ λέγω ἀπρόκοπος, γραμμάτων ἀπειράστως* (V. 546) leicht erklärlich zu einer Zeit, wo die eigentliche Sprache der Literatur noch Altgriechisch war, während unser Verfasser in der Volkssprache schreibt, weil er sich an *οἱ πολλοί* wendet (V. 540).

Die hier mit patriotischer Tendenz bearbeitete Sage von der Blendung Belisars ist, wie jetzt allgemein bekannt ist, vollständig unhistorisch: vgl. Gibbon deutsch von Sporschil (Leipzig 1863), 8. S. 165, und ganz besonders Finlay's Excurs in seinem Werke „Griechenland unter den Römern", deutsche Uebersetzung (von Ellissen?), Leipzig 1861, S. 411—414.[1]) Es ist indessen doch interessant mit den zwei jetzt vorliegenden Versionen der Belisariossage die älteste, genau mit ihnen stimmende Darstellung des Joh. Tzetzes zu vergleichen. In seinen Chiliaden erzählt derselbe III, V. 322—338 die bekannte Bitte des Gelimer an Belisar *(κινύραν, Βελισάριε, στεῖλόν μοι, σπόγγον, ἄρτον, Τὴν μὲν ὡς τραγῳδήσαιμι τὸ βαρυσύμφορόν μου, Σπόγγον δ' ὡς ἀπομόργνυμι δακρύων τὰς πλημμύρας, Ἄρτον δ' ὡς ἂν κατίδοιμι κἂν μόνην τούτου θέαν, Πολὺς γὰρ ἤδη μοι καιρὸς ἀσίτῳ παρεῤῥύη)*,[2]) woran er dann das Schicksal des Belisar selbst in folgender Weise reiht:

οὗτος ὁ Βελισάριος ὁ στρατηγὸς ὁ μέγας,
340 *Ἰουστινιανείοις ὢν ἐν χρόνοις στρατηλάτης,*
πρὸς πᾶσαν τετραμέρειαν γῆς ἐφαπλώσας νίκας,
ὕστερον φθόνῳ τυφλωθεὶς, ὢ τύχης τῆς ἀστάτου,
ἔκπωμα ξύλινον κρατῶν ἐβόα τῷ μιλίῳ
„Βελισαρίῳ ὀβολὸν δότε τῷ στρατηλάτῃ,
345 *ὃν τύχη μὲν ἐδόξασεν, ἀποτυφλοῖ δ' ὁ φθόνος".*
ἄλλοι φασὶν τῶν χρονικῶν μὴ τυφλωθῆναι τοῦτον,
ἐξ ἐπιτίμων δ' ἄτιμον ἐσχάτως γεγονέναι
καὶ πάλιν εἰς ἀνάκλησιν δόξης ἐλθεῖν προτέρας.

Man sieht also, dass der Ausdruck *ὃν ἡ τύχη* (oder *ὁ χρόνος*) *ὕψωσεν* (oder *ἐδόξασεν*) *καὶ ἐτύφλωσεν ὁ φθόνος,* wie er sich in beiden Versionen vorfindet, in

---

[1]) Vgl. auch *Κ. Παπαῤῥηγόπουλος, Ἱστορία τοῦ Ἑλληνικοῦ Ἔθνους*, Bd. 3 (Athen 1868), S. 174 fg.

[2]) Bemerke den Gebrauch von *τραγῳδεῖν* = *ᾄδειν*, und *καιρὸς* statt *χρόνος*, beides nach neugriechischer Sitte.

der Sage gegeben war, da Tzetzes denselben schon bietet. Dass übrigens die Sage den Bau der grossen Mauer des Kaisers Anastasius dem Belisarios beilegte, kann uns nicht weiter wundern; doch wird es schwer sein nachzuweisen, wie und wann sich zuerst die Sage von der Eroberung Englands durch Belisar gebildet hat. Vielleicht dachte man an die Eroberung von Sicilien, und England wurde gesetzt, weil dieses Land den Byzantinern durch den Besuch Manuels II. am Hofe Heinrichs IV. wieder in Erinnerung gebracht war — denn im Allgemeinen hatten sie, wie man aus Laonikos Chalkokondylas p. 92 sqq. ed. Bonn. ersehen kann, nur sehr unbestimmte Begriffe von der fernen Insel.[1])

---

[1]) S. auch Gibbon-Sporschil, Bd. 12, S. 57 fg.

Διήγησις ὡραιοτάτη τοῦ θαυμαστοῦ ἀνδρὸς τοῦ λεγομένου Βελισαρίου.

Ὢ θαυμαστὸν παράδοξον, ὢ συμφορὰ μεγάλη
καὶ λύπη ἀπαράλλακτος, ὀδύνη καὶ πικρία!
ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῶν Ῥωμαιῶν, τὸν καιρὸν γὰρ ἐκεῖνον
βασιλέως Ἰουστινιανοῦ μεγάλου αὐτοκράτωρ,
5 *(καὶ ὧν ὁ φθόνος περισσὸς εἰς τοὺς Ῥωμαιοὺς ἐσέβη,*
καὶ πᾶς καὶ πάντας ἐξ ἀρχῆς ὁ φθόνος οὐκ ἐκλείπει
εἰς βασιλεῖς, εἰς ἄρχοντας, πλουσίους καὶ εἰς πένης·
χώραις καὶ κάστρη ἐδούλωσαν αἱ γλῶσσαι τῶν ἀνθρώπων,
καὶ ἐκ τοῦ φθόνου τοῦ πολλοῦ ἐχάσαν τὴν ἡμέραν)
10 *ἦτον ὁ κάποιος θαυμαστὸς φρόνιμος ἀνδρειωμένος*
Βελισάριος ὀνόματι, ἡ δόξα τῶν Ῥωμαίων.
ὁρίζει τον ὁ βασιλεὺς μετὰ μεγάλου πόθου
"ὦ Βελισάριε, λέγω σε, ἄκουσον τῆς φωνῆς μου·
τὸν ὁρισμόν μου σήμερον ἐσὲν τὸν παραδίδω.
15 *ὅρισον, γράψον, ποίησον ἀνθρώπους νὰ δουλεύσουν,*

---

5 Vielleicht *περισσῶς?* 6 *ἐκλύπῃ.* 8 *κάστροι.* 13 *σαι.*

---

4. *αὐτοκράτωρ* bleibt undeclinirt, wie in der j. V. 49. *πατήρ* für *πατρί* Flor. 22, *θυγάτηρ* f. *θυγατρί* (was Ellissen nicht hätte herstellen sollen) Belth. 21; ebenso heisst es *Βιβλ. τ. Κουγκ. Πρόλ.* 1188, *τὴν θυγατήρ του ἀπέστελνεν, διαβὼν ὀλίγοι χρόνοι,* und in der noch unedirten Troas V. 225 *εἶχεν θυγάτηρ πάγκαλον ὁ βασιλεὺς ἐκεῖνος.* V. 1573 (*ἀναζητεῖ*) *τὴν θυγάτηρ τὴν λαμπράν.* So *τὸν ἀνήρ* Flor. 57. Vgl. *πένης* für *πένητας* unten V. 7. *τὸν δεσπόζων* V. 554.

5. Wohl zu lesen *καθ' ὃν* 'zu dessen Zeit'.

8. *κάστρη*: zu 71.

9. *ἐχάσαν* Hds.; der Vers liesse auch das regelmässige *ἔχασαν* zu. Vgl. zu V. 198. S. 412. Ueber *χάνω* zu 46.

νὰ παραβγάλουν εἰς κτίσιμον τὴν Κωνσταντίνου πόλιν,
ὅσον νὰ δράμῃ ἄλογον καλὸν πεπυρωμένον,
οὕτως νὰ κτίσῃς καὶ ἐσὺ εἰς χρόνον πληρωμένον.
κι ἂν ἐν καὶ πράξῃς τὴν βουλήν, τὸν ὁρισμὸν πληρώσῃς,
20 τιμὴν ἀξίαν, πλουτισμὸν ἐσένα νὰ ποιήσω,
εὐγενικὰ χαρίσματα νὰ ἔχῃς ἀπ' ἐμένα,
κ' εἰς θρόνον τοῦ παλάτιου μου νὰ ἦσαι ἐπηρμένος."
ἤκουσ' αὐτὴν τὴν παῤῥησιὰ ἀπαὶ τὸν βασιλέα,
δένει τὰ χέρια τοὺ σφικτὰ καὶ προσκυνεῖ ἀξίως,
25 συντάσσεται τὸν ὁρισμὸν τοῦ βασιλέως πληρῶσαι.
ὁ Βελισάριος σύντομα τοῦ χρόνου πληρωμένου
ἔκτισε γὰρ κ' ἐτέλειωσε τὴν Κωνσταντίνου πόλιν.
ἐθαύμασαν οἱ ἄρχοντες, ὡς εἴδασιν τὴν πρᾶξιν,
τὸ πῶς ἐκ γνώσεως καὶ σπουδῆς ἔπραξεν τὸ τοιοῦτον.
30 καὶ γένος χαμηλότατον ἐξέβηκεν ὁ τοιοῦτος·
μᾶλλον ὁ κόσμος εἰς αὐτὸν δοξάζουν κ' εὐφημοῦν τον.
φθονοῦσίν τον οἱ ἄρχοντες μικροί τε καὶ μεγάλοι
καὶ καθ' ἑκάστην λέγουσιν ὀμπρὸς τὸν βασιλέα,
φθόνους κακοὺς παρόξυνουν διὰ τὸν Βελισάρην,
35 κ' εἰς φθόνον τὸν ἐβάλασιν, θέλουν νὰ τὸν φονεύσουν.
πάντα ὁ φθόνος 'ς τοὺς καλοὺς συντρέχει καὶ κωλύει.

---

18 οὗτος. 23 ἤκουσε ταύτην τὴν παρρησία. 27 καὶ ἐτελείωσε. 31 καὶ εὐφημούντων.

---

16. Nach V. 55 der j. V. könnte man vermuthen νὰ παραβγάλουν κτίσιμον τῆς Κ. πόλης.

17. πυρωμένος, 'sboccato (hartmäulig), parlando del cavallo', *Somavera*. In der j. V. ἀνδρειωμένον.

23. παῤῥησία 'Verkündigung, Versprechen', Kor. zu Isokr. p. 122. — ἀπαί (in den Hdss. beinahe stets ἀπέ) ist häufige Nebenform von ἀπό, wie gelegentlich παραί von παρά. Vgl. 208. 263.

25. συντάσσομαι 'to make a covenant with', kirchl. nach Sophokles Lex. 1054a; jetzt gebräuchlicher τάσσομαι (auch τάζομαι), woher τάξιμον 'Versprechen'. Vgl. Troas, 449: μεγάλα τάματ', ὡς θωρῶ, τάσσεσαι καὶ μοῦ λέγεις.

30. Man hat wohl nicht zu corrigiren: κ' ἐκ γ. (für ἐκ c. acc. vgl. z. B. 37).

32. μικροί τε καὶ μεγάλοι häufiger und bequemer Versschluss in mittelgr. Producten; vgl. hier 218. 330. 342. Wyndham zur Ἰστ. Ταγ. 227. Aehnl. Erotokr. p. 15 θάμασμα ποῦρι τὸ κρατοῦν ὅλοι μικροὶ μεγάλοι.

33. Vermuthl. ὀμπρὸς 'ς τὸν β. (V. 121), oder ὡς πρὸς nach V. 104.

36. πάντα = πάντοτε 'immer'. φαρμακεμέναις μαγερειαῖς πάντα (stets) μᾶς μαγερεύει, Erotokr. S. 13.

καὶ εἰς ἀπὸ τοὺς ἄρχοντας, ἐκ τοὺς Παλαιολόγους,
τὸν βασιλεὰ δικάζεται μετὰ πολλοῦ τοῦ θράσους
καὶ τάχατες ὡς συγγενὴς πονεῖ τὸν βασιλέα
40 "δέσποτα πάντων, δέσποτα, τῶν ἡμερῶν αὐθέντης,
τῶν ἀδυνάτων ἡ ἐλπὶς, τῶν δυνατῶν τὸ θράσος,
σήμερον ἀναφέρω σε, μάθε το ἀπ' ἐμένα·
τὸ στέμμα, τὸ διάδημα, παίρνει ὁ Βελισάρις,
τὴν δόξαν καὶ τὴν δύναμιν, τὴν παῤῥησιὰν, τὰ πλούτη,
45 ὅλ' εἰς ἐκεῖνον κείτονται· θέλει νὰ σὲ φονεύσῃ.
τὴν βασιλείαν βούλεται νὰ πάρῃ, νὰ σὲ χάσῃ.
καὶ θέλομεν χαθῇ κ' ἡμεῖς ποῦ εἴμεθεν πιστοί σου."
κι ὁ βασιλεὺς ὡς τ' ἤκουσεν, ἐτρόμαξεν, ἐφρίττει,
κ' ὥσπερ θηρίον ἄγριον καὶ δράκων φουσκωμένος,
50 κ' ὡς θάλασσ' ἀγριόφθαλμος λέγει τοὺς ἄρχοντάς του·
"ἔχετε μάρτυράς τινας νὰ δείξετε πρὸς αὐτον,

---

42 σαι. 43 διάστημα πέρνητο ὁ. 45 ὅλα. 47 ὁποῦ. 48 τὸ. 49 καὶ φουσκομένος ist am Rande von derselben Hand angeschrieben, im Text steht κουφισμένος. 51 ἔχεται δείξεται.

---

38. = 80 j. V.

39. τάχατες häufig für τάχατε (vgl. τότες V. 295), von Mavrophrydes 534 richtig mit δῆθεν erklärt. Die j. V. sagt reiner τάχα δέ. — πονεῖ τὸν β. 'regt den Kaiser auf'.

43. διάδημα sichere Verbesserung statt des handschriftl. διάστημα.

44. παῤῥησία hier 'fürstl. Auftreten, Pracht'. — πλούτη Plur. von τὸ πλοῦτος, das V. 97 vorkommt, vgl. auch Flor. 1870, ἡ παῤῥησιὰ καὶ ἡ τιμὴ, τὸ κάλλος καὶ τὸ πλοῦτος. Troas V. 1757, πρὸς κάλλη, πρὸς ὑπόληψιν, πρὸς πλοῦτος καὶ πρὸς δόξαν. Erotokr. S. 7 reimt πλούτη auf τοῦτοι, u. S. 11 auf ἐτούτη.

45. κείτονται = κεῖνται, Mullach S. 290.

46. χάνω τινά τι 'beraube Jemd. einer Sache', jetzt veraltet (s. unten 306); doch χάνω τι 'verliere etw.' ist noch sehr gebräuchl. χάνω steht für χαόνω, Mazaris in Ellissen's Anal. 4. p. 218. In den Apophthegmata Patrum (bei Cotel. Eccles. Gr. Monum. I p. 487 B) heisst es ἄρα ἐχαώθησαν, ἀββᾶ; ('an ad chaos et nihilum redacti sunt' Cotel.).

48. ἐφρίττει: häufiger Vorschlag eines ε auch im Präsens, vgl. Thren. 923, ἐσαλεύεται. Βιβλ. τ. Κ. Πρόλ. 282, ἐγνωρίζω. Erotokr. S. 8 Λίγο νερὸ ποτὲ φωτιὰ μεγάλη δὲν ἐσβύνει. Vgl. ib. S. 12 ἐσβύνεται.

49. φουσκόνω (f. φυσκ., von φύσκα, φύσκη) 'aufblasen.' So heisst es von dem Drachen des Ares in der Troas V. 605: διπλόνει ἐξεδιπλόνεται, φουσκόνει καὶ χοντραίνει.

παράστασιν ἀληθινὴν, τὸ πρᾶγμα τὸ εὑρέθην;"
εὑρέθη Καντακουζηνὸς, Ῥάλλης, Παλαιολόγος,
Ἀσάνης τε καὶ Λάσκαρης, καὶ Κανανὸς καὶ Δούκας,
55 καὶ μαρτυροῦσιν ἄδικα κατὰ τοῦ Βελισάρη.
ὦ φθόνε καστροχαλαστή, ἐχθρὲ τῆς Ῥωμανίας.
χώραις καὶ πόλες καὶ πιστοὶ φρόνιμοι ἀνδρειωμένοι
καὶ τῶν Ῥωμαιῶν οἱ στρατηγοὶ χαλοῦσιν ἐκ τὸν φθόνον,
χαλοῦσιν κάστρη δυνατὰ καὶ χώραις ἀκουσμέναις.
60 ὅμως ἐμακροθύμησεν ὁ βασιλεὺς ἀτός του
στερέα καὶ ἀφυρωτὰ καὶ κατασφαλισμένα.
χρόνους δὲ τρεῖς ἐκάθετον ἀπέσω εἰς τὸν πύργον,
πάντων ὀργισμένος ἄτυχος τυφλὸς καὶ βουλωμένος.
οἱ φθόνοι οὐκ ἠρκέστησαν εἰς τὴν βουλὴν ἐκείνην,
65 ἤθελον εἰς τὸ ἐκ παντὸς θάνατον νὰ τὸν δώσουν,
νὰ 'ξολοθρεύσουν παντελῶς τὸν μέγαν Βελισάριν.
τί τὸ λοιπὸν ἐγίνετον 'ς τὴν Κωνσταντίνου πόλιν;
ἐν μιᾷ οὖν τῶν ἡμερῶν, ὥρα μεσονυκτίου,

---

53 κατακουζηνὸς. 59 κάστροι. 65 νατὸν von anderer Hand über der Zeile. 66 να ἐξ. 67 εἰς.

---

52. εὑρέθην: in der 3. Pers. Sing. des Aor. Pass. wird oft ein ν fälschlich angehängt. S. 280. 309. 364. 501.

53—54 = 94—5 j. V.

55 = 96 j. V. mit der Variante κατὰ Βελισαρίου.

56. καστροχαλαστής 'Verderber der Festungen'; vgl. V. 8.

59. ἀκουσμένος und ἐξάκουστος (241) 'berühmt'.

60. μακροθυμῶ kann nach dem Zusammenhang der Stelle nicht heissen 'langmüthig sein', sondern 'lang zornig sein' = θυμὸν ἐπὶ μακρὸν ἔχειν.

61. ἀφυρωτά = ἀφύραστα 'unvermindert'. Den zwei Zeilen 60 und 61 entspricht Nichts in d. j. V.

62 = 103 j. V. τρεῖς χρονους τοῦ νὰ κάθεται ἀπέσω εἰς τὸν πύργον.

63. ὀργισμένος 'in Zorn gerathen' passt schwerl.; das Metrum erforderte mindestens πάντ' ὀργισμένος. — βουλωμένος (besser βουλλωμ.) eig. = ἐσφραγισμένος; deutlicher in d. j. V. 101, βουλλόνουσι τὰ 'μάτια του. Vgl. unten 122. Deshalb heisst er hier τυφλός, obgleich er nicht wirkl. geblendet ist.

64. οἱ φθόνοι = οἱ φθονεροί. — ἠρκέστησαν: vgl. 174. 381.

67. ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν ist häufiger Ausdruck in mittelgr. Gedd. S. unten 464. u. G. Wyndham zum Μουτζοκουρ. 64. — Man könnte ὥρᾳ schreiben, doch vgl. 253, und gewiss stellt sich dem Gefühl des jetzigen Griechen der Ausdruck zunächst als Acc. dar.

ἔφθασαν ἀπεσώσασιν μαντάτα ἐναντία·
70 φουσάτον μέγαν δυνατὸν ξηρᾶς καὶ ἐν θαλάσσης
κάστρη καὶ χώρας ἥρπασαν τῆς Κωνσταντίνου πόλης,
ἔκοψαν ἠχμαλώτευσαν ἠφάνισαν τελείως.
ὁ βασιλεὺς ὡς τό 'κουσεν, βαρέως τὸν ἐφάνη,
κ' εἰς κάκην τὸ ἐγύρισεν νὰ κόψη, ν' ἀφανίση.
75 ἐκ τῆς πικριᾶς του τῆς πολλῆς ἡμέρας τρεῖς ἐποῖκεν,
ἄρτον μηδὲ γευσάμενος μηδὲ ποτοῦ ὁμοίως,
καὶ μέσον τὸ διάστημα μισοῦ χρονοῦ ἡμέρας
ἀρμάτωσεν ὁ βασιλεὺς κάτεργα ἑβδομῆντα
καὶ ἄλλα δὲ τριάκοντα ἐκ τῆς Θεσσαλονίκης
80 γαλιώταις καὶ πλοιάρια, τζηβούδαις ἀμετρήταις,

---

71 κάστροι immer. 74 καὶ ναάφ. 77 Viell. μετὰ für μέσον?

---

69. ἔφθασαν ἀπεσώσασιν häufig verbundene Synonyma 'kamen an'. Vgl. ἦλθαν καὶ ἀπεσ. 251. — ἀποσώνω für ἀποσώζομαι, vgl. Herod. 7, 229. 8, 118 (ἀποσωθῆναι εἰς Σπάρτην glücklich nach Sp. gelangen). — μαντάτα (wegen der Aussprache für μανδάτα) 'Botschaft': vgl. 368.

70. φουσάτον (auch φωσάτον) 'castra fossis circumducta, atque adeo ipse exercitus' *Ducange;* vgl. 415. Ein äusserst häufiges Wort in mittelgr. Literatur; φοσσάτον in den griech. Briefen Kaiser Friedrichs II. (Academy 1 p. 142). Jetzt ist das Wort ziemlich verschollen (doch s. Passow's Index s. v.); schon Somavera (1709) erwähnt es nicht. — ἐν θαλάσσης lässt sich durch andere Beispiele von ἐν c. gen. vertheidigen (Mavrophrydes S. 475 und andere aus noch ungedruckten Gedd.); z. B. hat die Troas V. 1395 διὰ θαλάσσης ἔπλεεν, ὑπῆγεν ἐν τῆς Πύλου. So braucht Malalas ἅμα mit dem Gen., u. Ducas sowie Nicephorus Phokas σύν mit dem Gen. S. auch Mullach Conj. Byz. p. 5.

71. κάστρη öfter vorkommender Plural statt τὰ κάστρα (castra); oben V. 8.

74. Zu κόψη u. ἀφανίση ergänze τὸ φουσάτον.

75. τρεῖς ἡμέρας ἐποῖκεν 'er brachte drei Tage zu', vgl. in der Troas V. 1045: τρεῖς ἡμέρας ἐποίκασιν, λόγον οὐδὲν τὸν λέγουν. Ebenso σαράντα χρόνους ἔκαμα ἀρματωλὸς καὶ κλέφτης Passow 110, 17 (p. 117). Zur Verbalform vgl. ἔποικεν 113. 194. 363. 519; ἐποῖκεν 233. 514. ἐποίκασιν 332. (ἐποῖκα noch Kind, Neugr. Gedd. 1849, S. 24, V. 20). So ποίσω 158, ποίσης 139, ποίσει 160, ποίσουν 136.

77. Ueber diesen hier zunächst unverständl. Vers s. zu 367.

78. ἀρματόνω 'ausrüsten'; die j. V. βγάλλω κάτεργα.

80. γαλιότα od. γαλιώτα = ital. galeotta. — Für τζηβούδαις ἀμετρήταις selbst die j. V. ἀμέτρους ῥατζηβούδαις, u. Ducange erklärt ῥατζηβοῦδες 'navigii species quaedam', ohne weiteres Eingehen. Ich habe beide Wörter sonst nicht finden können.

ἄνδρας καλοὺς πολεμιστάς, στρατιῶταις τοῦ πολέμου,
ἄρματα πολυτίμητα καὶ νέοι ἀνδρειωμένοι,
καὶ ἀρχηγοὺς ἐξαίρετους, ἀγγελομιμημένους.
μεγάλη ἀρμάδα δυνατή, ἄλλη οὐδὲν ἐφάνη·
85 ἄρχοντες ἀρχοντόπουλα ὑπᾶν εἰς τὴν ἀρμάδα.
νὰ εἶδες ἀμέτρητην χαράν, μεγάλην παῤῥησίαν
καὶ παλληκάρι' ἱστοριστὰ εὐτόλμους, ἀνδρειωμένους·
ἂν ἐπαινῶ καὶ λέγω το, οὐ ψεύδομαι τοῦ γράφειν.
πετρίταις δὲ καὶ φάλκωνες οἱ ναύταις τῶν καιέργων.
90 πλὴν οὐκ ἐγίνωσκε τινὰς τὸν πρῶτον τῆς ἀρμάδας.
ὁρίζει δὲ ὁ βασιλεὺς νὰ συναχθοῦν οἱ πάντες,
νὰ συναχθοῦν οἱ ἅπαντες εἰς τὸ παλάτιν μέσα.
κι ὁ βασιλεὺς ἐσύντυχεν, λέγει τοὺς ἄρχοντάς του·
"ἄρχοντες γνήσιοι συγγενεῖς καὶ ἐδικοὶ καὶ ξένοι.
95 καιρὸς μᾶς ἐπανέβηκεν ἵνα 'πιμεληθοῦμεν·
πᾶς γὰρ ὁ 'πιμελόμενος μὲ δύναμιν ὑψίστου
ἔχει ἐλπίδα καὶ τιμὴν καὶ καύχημα καὶ πλοῦτος·
εἰπέτε, δότε με βουλὴν εἰς τὴν ἀρμάδαν τούτην.
εἰπέτ', ὁμολογήσετε, τινὰς μὴ μὲ τὸ κρύψη,
100 τίνα νὰ βάλωμ' ἀρχηγὸν κι αὐθέντην τῆς ἀρμάδας.
εἰπέτ', ὁμολογήσετε, μὴ φιλοπροσωπεῖτε".

---

87 παλικάρια. 95 ἐπιμελιθοῦμεν. 96 ἐπιμ. 99 εἰπέται ὁμολογήσεται. 100 βάλομαι. 101 εἰπέτε ὁμολογήσεται.

---

81. Zur Hälfte = 126 j. V.

82. ἄρματα 'arma', auch noch jetzt in der Volkssprache für ὅπλα gebräuchlich. Malalas sogar collectiv: ἐκέλευσεν ἅρμα (milites) κατ' αὐτῶν ἐξελθεῖν 394, 15.

84. ἀρμάδα 'armada', im Mittelgr. häufig, jetzt ausser Gebrauch.

85. ἀρχοντόπουλα 'Söhne von Adligen'. Erotokr. S. 27 δὲν εἶν' ῥηγόπουλοι (Prinzen) οὐδ' ἀρχοντόπουλοι ἄλλοι. — ὑπᾶν - ὑπάγουσι, gehen. So öfter λὲν f. λέγουσιν.

86. νὰ εἶδες wird durch Synizese zweisilbig.

87. παλληκάρι 'kräftiger junger Held', Dem. zu πάλληξ (cf. παλλακή, blühendes junges Weib); jetzt verrufenes Wort wegen moderner Beziehungen zum Klephtenwesen. ἱστοριστά 'in bemerkenswerther Weise' (von ἱστορίζω).

89. πετρίταις καὶ φάλκωνες hat sich auch die j. V. zu Nutzen gemacht, V. 127. πετρίτης 'avis venatica' *Ducange*.

91 = 137 j. V.

93. συντυχαίνω 'reden'.

95. καιρὸς μᾶς ἐπανέβηκεν 'tempus nobis incidit'.

97. πλοῦτος Neutr.: zu V. 44.

98 zur Hälfte = 150 j. V.

κ' οἱ ἄρχοντες ἀπόκρισιν τινὰς οὐδὲν ἐδῶκεν·
εἰς καθεεῖς ἐκδέχετον τὴν δόξαν διὰ νὰ λάβῃ.
τότε τὸ πλῆθος ἔλεγεν ὡς πρὸς τὸν βασιλέα
105 "δέσποτα πάντων, δέσποτα, τῶν ἡμερῶν αὐθέντης,
τῆς Ῥωμανιᾶς ὁ ἥλιος, χριστιανῶν τὸ κράτος·
πρῶτον θεὸν πιστεύομεν, δεύτερον βασιλέα,
καὶ τρίτον Βελισάριον νὰ ἔχωμεν αὐθέντην,
ἂν θέλῃς ν' εὐτυχήσωμεν, κερδέσῃς τοὺς ἐχθρούς σου.
110 ὅλο τὸ πλῆθος θέλουν τον, ὅλοι τὸν ἀγαποῦσιν,
τὸν Βελισάριν θέλουσιν νἄχουν εἰς τὴν ἀρμάδαν".
οὐκ ἠμπορῶ καταλεπτῶς νὰ γράφω καὶ νὰ λέγω
ἀνδραγαθιαῖς ταῖς ἔποικεν ὁ μέγας Βελισάρις,
εἰς Πέρσας, εἰς Σαρεκηνοὺς, εἰς κούρσῃ καὶ εἰς μάχας·
115 εὔτυχος ἦτον πανταχοῦ, καὶ μᾶλλον ἀνδρειωμένος,
πιστὸς καὶ φρονιμώτατος, καὶ μέγας τροπαιοῦχος.
ὁ βασιλεὺς ὁ θαυμαστὸς ὡς ἤκουσεν τὸ πλῆθος,
τὸ πῶς ζητοῦν καὶ θέλουσιν τὸν μέγαν Βελισάριν,
μᾶλλον δὲ καὶ ὑπέλαβεν, ἀναίτιος ὑπάρχει.
120 ὁρίζει νὰ τὸν φέρουσιν συντόμως 'ς τὸ παλάτιν.
ἦλθαν καὶ ἐπεσῶσαν τον ὀμπρὸς 'ς τὸν βασιλέα,
μὲ τὸ μανδήλιν τὸ χρυσὸν ὁποῦ 'τον βουλωμένος.
τρεῖς χρόνους ἔποικεν τυφλὸς ἀπέσω εἰς τὸν πύργον.
κι ὁ βασιλεὺς μετὰ χαρᾶς τὸν Βελισάριον λέγει

---

109 *να*. 111 *να ἔχουν*. 118 *οπῶς*, aber es fehlt offenbar ein Buchstabe zu Anfang der Zeile. 124 *καὶ ὁ βασιλεὺς τὸν βελισάριον μετὰ χαρᾶς τὸν λέγει.*

---

103. *ἐκδέχετον* 'expectabat'.

106—7 viel kräftiger als die Verwässerung 163—167 j. V.

112. Sehr naiv mischt der Vf. seine Individualität mit dem Schreien des Volkes. In der j. V. ist die Confusion vermieden.

114. *κοῦρσος* (cursus), 'Seeexpedition', woher *κουρσεύω* 'Piraterei treiben' 150 (s. auch Wyndham zur *Ἱστ. Ταγ.* V. 59, S. 37). Die j. V. ersetzt die zweite Hälfte des Verses durch *ἀλλὰ κ' Ἰσμαηλίτας*.

115. *εὔτυχος* u. *ἄτυχος* sind den mittelgr. Autoren geläufige Formen.

118. *τὸ πῶς* hier u. 440 bloss aus Conj.; doch vgl. V. 29. Auch die j. V. hat *τὸ πῶς* etc. mit dem hässl. Schlusse *ἀβελισάριόν τε*. — *ἐπεσῶσαν* (man soll lieber nicht *ἀπ.* corrigiren, zu 165 u. 252) hier transitiv 'sie brachten ihn'; vgl. Mavrophrydes S. 111, 1252 f. *εἰς τὴν χώραν τὴν ἰδίαν ὁ θεὸς σᾶς ἀποσώσῃ.*

122 zur Hälfte = 186 j. V.

125 "ὦ Βελισάριε φίλτατε, πιστότατέ μοι φίλε
κ' ἠγαπημένε τῶν Ῥωμαιῶν, ἔπαθες διὰ φθόνον·
εὐχαριστῶ τὸν ὕψιστον ὅπῶ 'γλυσες θανάτον.
σκύψω νὰ λύσω τὰ δεσμὰ, νὰ καταλύσω βούλας.
καὶ τὴν τιμὴν καὶ παῤῥησιὰν καὶ δόξαν ὅπερ εἶχες
130 νὰ σὲ δοξάσω διπλασμὸν περὶ ὅπου εἶχες πρώην".
κι ὁ μέγας Βελισάριος τὸν βασιλέα λέγει
"ὦ βασιλεὺς παγκάλλιστε καὶ τῶν Ῥωμαιῶν τὸ κράτος,
οὐκ ἔπταισα τὴν βασιλειὰν ποτὲ κανένα ῥῆμα,
καὶ φθόνος μὲ κατήφερεν ἀδίκως ν' ἀποθάνω.
135 ἄρχοντας ἔχεις θαυμαστοὺς εὐγενικοὺς ἀνδρείους·
ὅρισε γοῦν καὶ ἂς ὑπᾶν, ἂς πράξουν καὶ ἂς ποίσουν·
κι ἄφες ἐμὲν, ὦ βασιλεῦ, κι ἂς ἦμαι τυφλωμένος".
πάλιν τὸν Βελισάριον ὁ βασιλεὺς ἐλάλει
"θέλω ἀπὸ τὴν σήμερον νὰ ποίσῃς τὸν ὁρισμόν μου,
140 καὶ μὴ ἀποφεύγῃς τὸ λαλῶ, παῦσον τῶν σῶν ῥημάτων".
δένει τὰ χέρια του σφικτὰ, πίπτει 'ς τὴν γῆν χαμόθεν,
πρῶτον φιλεῖ τὰ χώματα, δεύτερον τὸ τζαγκίν του.
ἀτός του ὁ μέγας βασιλεὺς ἔλυσεν τὸ μανδήλιν.
τρεῖς χρόνους ἦτον βουλωτὸς τυφλὸς ὁ Βελισάρις.
145 ὁρίζει εὐθὺς ὁ βασιλεὺς νὰ πάγῃ 'ς τὴν ἀρμάδαν,
αὐθέντης μέγας φοβερὸς νὰ πράξῃ εἰς τὸ θέλει.
εὐθὺς ἀπεχαιρέτησε τὸν βασιλεὰ πρεπόντως,

---

126 αἰ ἠγαπιμένε, vgl. 118. 133 ἔπτεσα τ. βασιλείαν σου. 135 ἂ fehlt zu Anfang der Zeile. 136 πήσουν. 138 ὁ βασιλεῦ am Ende der Zeile. 139 ποιήσις. 142 τζακήν. 143 ἀ fehlt zu Anfang der Zeile.

---

127 γλύω 'frei werden' (von ἐκλύω, intransitiv gebraucht). Transitiv steht es noch in der *Διήγησις Γαδάρου Λύκου καὶ Ἀλουποῦς* p. 20: καὶ τὴν ζωήν σου ἔγλυσες ἀπ' αὐτα τὰ θηρία.

129. Viell. ἅπερ? oder ὥσπερ?

130. Natürl. wäre παρ' ὅπου 'als den Du früher hattest'.

133. κανένα correcter κανέν = κἂν ἕν, gebraucht wie *aucun* und *alcuno*.

134. κατήφερεν mit verstärktem Augment (so oft ἤφερα, ἤβαλεν im Erotokr.); die j. V. setzt συνέφερεν V. 219.

136. ὅρισον ἂς ὑπάγουσιν j. V. 216.

142 = 224 j. V. τζαγκίν 'Stiefel', ein besonders von den aus rothem Leder verfertigten, mit Edelsteinen besetzten Stiefeln des Kaisers gebrauchter Ausdruck; gloss. Basilic. bei Meursius Gloss. p. 556a, τζάγγα τὸ ὑπόδημα. Zur Ableitung s. Sophokles Lex. p. 1080.

ἐμίσευσαν τὰ κάτεργα μὲ παῤῥησιὰ μεγάλη,
'ς τὰς δεκαπέντε τοῦ Μαρτιοῦ ἐμίσευσαν καὶ πάγουν.
150 κάστρη πολλὰ 'περίλαβαν καὶ χώραις ἐκουρσεῦσαν,
ζημιὰν μεγάλην ἔκαμαν, κέρδος θανατηφόρον,
κι αἰχμαλωσιὰ ἐπήρασιν ἀπλήρωτην μεγάλην.
εἰς κάστρον ἐκατήντησαν, νησὶν τῆς Ἐγγλητέρας,
ὁποῦ 'τασιν ἀντίδικοι τῆς Κωνσταντίνου πόλης.
155 τί τὸ λοιπὸν ἐγίνετον, μόνον νὰ ἀφηγοῦμαι.
ὁρίζει ὁ Βελισάριος, αὐθένιης τῆς ἀρμάδας,
καὶ κάμνουσιν διαλαλημὸν, τοῦτον τὸν λόγον εἶπεν
"εἴ τι ἰδῆτε εἰς ἐμὲν νὰ πράξω καὶ νὰ ποίσω,
τοιαῦτα θέλω καὶ ἐσεῖς νὰ ποίσετ' ὡς ἐμένα·
160 κ' εἴ τις οὐ ποίσει ὡς ἐμὲν, κι ἀντιτείνει τὸν ὁρισμόν μου,
νὰ λάβῃ θάνατον αὐτὸς κ' οἱ συνομοφρονοῦντες".
συμόνουν δὲ καὶ εἰς τὴν γῆν, κροῦσιν τὰ κάτεργ' ἔξω·
ὁρίζει ὁ μέγας νικητὴς, αὐθέντης τῶν κατέργων,
νὰ 'βγάλουν ἐκ τὰ κάτεργα ἄρματα καὶ κουπία·
165 μήτε μικρὸν μήτε τρανὸν 'ς τὰ κάτεργα ἐφῆκεν.

---

150 ἐπερίλαβαν. 151 θανατηφόρον. 153 ἐ fehlt zu Anfang der Zeile. νησὴν. 157 τὸν fehlt. 159 ποίσεται. 160 καὶ ἥτις οὐ ποιήσει. 162 σημώνουν (nicht σηκόνουν) κάτεργα.

---

148. μισεύω 'abreisen'; die Schreibung mit einem σ ist allgemein, doch incorrect, da das Wort von *missus* kommt, also besser μισσεύω. Zum Uebergang der Bedeutung — μισσεύομαι 'mittor' vgl. γλύω = ἐκλύομαι 127. S. Erotokr. p. 23, μισεύουν φεύγουν ἀποκεῖ.

150. Die j. V. hat besser παρέλαβε.

152. αἰχμαλωσία collectiv = αἰχμαλώτους, vgl. 239. 250. So öfter bei Malalas, vgl. Ind. Bonn. — ἐπήρασιν 'nahmen', von (ἐ)παίρνω (ἐπαίρω).

154. Die eigenthüml. Form ἤτασιν für das gewöhnl. ἦταν (Mullach S. 281) erscheint wieder unten 210.

157: ähnlich ist V. 249 j. V. — διαλαλημός 'Proclamation', ein gut gebildetes Wort, wofür Justin. Cod. 10, 11, 8, § 4 διαλαλιά hat. Dasselbe Wort findet sich auch bei Byzantinern. Uebrigens stören die Verse 156—161 den Fortschritt der Erzählung, da ihnen das in der j. V. (244) gegebene Motiv fehlt. Man könnte diese Verse ohne grosses Widerstreben aufgeben.

162. συμόνουν, 'appropinquant'.— κροῦσιν zusammengezogen aus κρούουσιν. So ἀκοῦσιν 521, u. im Erotokr. S. 11. κλεῖ = κλείει Troas V. 1646.

165. Leicht zu verbessern ἀφῆκεν, aber α u. ε wechseln in solchen Compositis oft, vgl. ἐπεσῶσαν 118.

ἐθαύμασαν ὡς εἴδασιν οἱ ἄρχοντες τὴν τόλμαν.
ὡσὰν ἐβγάλαν ἅπαντα πράγματα τῶν κατέργων,
ὁρίζει, φέρνουσιν ἱστιὰ καὶ καύτουσιν τὸν στόλον.
ὁρίζει ὁ Βελισάριος νὰ συναχθοῦν οἱ πάντες,
170 μικροὶ μεγάλοι ἅπαντες, καὶ λόγους νὰ συντύχουν,
καὶ νὰ σταθοῦν εἰς τὴν βουλὴν τί πρᾶξιν νὰ ποιήσουν,
πῶς νὰ νικήσουν τοὺς ἐχθροὺς καὶ πῶς νὰ τοὺς δουλώσουν.
κι ὁ μέγας Βελισάριος, Χριστιανῶν ἡ δόξα,
λόγους ἐπεχειρίστηκεν, τοὺς ἄρχοντας ἐλάλει
175 "ἄρχοντες ὅλοι σήμερον βλέπετε θεωρεῖτε,
παρακαλῶ καὶ λέγω σας ὡς γνήσιους ἀδελφούς μου,
νὰ πολεμῆτε εὔτολμα ὡς ἄνδρες ἀνδρειωμένοι,
ἀνδρειωμένα πρακτικὰ σπουδαῖ ᾽ ὠχυρωμένα·
εἴ τις δειλιάσῃ, νὰ στραφῇ ἢ ὀπίσω νὰ γυρίσῃ,
180 ἐὰν ἦτον βασιλέως υἱός, ᾽ς τὸν πάλον τὸν θέλω κάψει.
κ᾽ εἴ τις ἐξέβη πρόθυμος νὰ πράξῃ ἀνδρειωμένα,
τιμὴν ἀξιὰν καὶ πλουτισμὸν ἐκεῖνον νὰ ποιήσω,
κι ὥσπερ ἐμὸν ἐγνήσιον νὰ τὸν ποθῇ ἡ ψυχή μου.
διὰ τοῦτο καὶ τὰ κάτεργα ᾽κάψα κι ἀφάνισά τα,
185 ἢ νὰ δουλώσωμεν ἡμεῖς ὅλην τὴν Ἐγγλητέραν,

---

166 ἤδασιν. 175 βλέπεται θεωρεῖται. 177 πολεμεῖται. 178 σπουδαῖα. 179 εἰδέ τις διλιάσει. 180 κάτζῃ für κάψει. 181 καὶ ἤτις. 184 ἔκαψα καὶ ἐφάνησά τα. 185 ἵνα.

---

168. ἱστία 'Feuer' (von ἑστία), ein mit vielen Beispielen zu belegendes Wort, jetzt aus besserer Sprache verschwunden. Daher παραστία (παριστία) 'Heerd' Μουτζοκ. 184 (Legrand p. 50). — καύτω seltene Form statt des gewöhnl. καύω oder καύγω; häufiger findet man κάφτω geschrieben. In der j. V. wird die Klugheit des Belisarios in noch helleres Licht gestellt durch die Bemerkung, dass er drei Schiffe δι' ἐπιστολὴν καὶ μανδάτα übrig gelassen habe.

171. τί πρᾶξιν 'was für eine Art That'; über diesen häufigen Gebrauch des Neutr. τί s. J. David, Méthode 34, 4 (p. 76).

179. Die j. V. εἴ τις δειλιάσῃ καὶ στραφῇ: s. J. David a. a. O. 43, 1 (p. 99). — Man kann entweder ἢ 'πίσω schreiben, oder ἢ ὀ per synizesin lesen.

180. Der Vers wird richtig, wenn man das vulgäre θὰ für θέλω einsetzt.

183. ἐγνήσιος wohl nur durch Versnoth veranlasste Nebenform von γνήσιος. So in der unedirten Troas V. 287, διατί θέλω ἐγνώριμη νὰ γένωμαι 'ς ἐσένα. ib. 1763, πρὸς φίλους ἐγνωρίμους.

185. S. La. Durch meine Verbesserung wird der Ausdruck erst logisch. Vgl. j. V. 289 f.

ἤ νὰ χαθοῦμεν ἅπαντες, τινὰς μὴ ἐγλυτώσῃ".
καὶ εἷς ἀπὸ τοὺς ἄρχοντας, ἐκ τῆς ἀρμάδας λέγω,
τὸν Βελισάριον ἔλεγεν μετὰ τόλμης μεγάλης
"οὐκ ἔπραξες στρατιωτικά, τὰ κάτεργα νὰ κάψῃς".
190 κι ὁ μέγας Βελισάριος ὡς ἤκουσ' ἐθυμώθη·
εὐθὺς ὁρίζει κι ἔκαψάν τον 'πάνω εἰς τὸν πάλον.
τρέμουσιν γοῦν οἱ ἕτεροι τὸν μέγαν Βελισάρην.
ἔδραξαν κάστρη καὶ λαὸν ἐκ τὸ νησὶν ἐκεῖνο,
ὅλον τριγύρου τὸ νησὶν ἔποικεν ἐδικόν του,
195 τὸ κάστρον τὸ καθολικὸν οὐκ ἠμπορεῖ ἐπάρει,
μέγαν θρασὺν καὶ δυνατὸν καὶ ἀφηρὸν ὑπάρχει·
μέγαν κακὸν ἐποίησεν κάστρον τῆς Ἐγγλητέρας,
ἔπεσαν ἄρχοντες τρανοὶ (Ῥωμαῖοι) ἀνδρειωμένοι,
εὐγενικὰ ἀρχοντόπουλα, ὁποῦ ἐφιλοτιμοῦσαν.
200 πολὺν κακὸν ἐπάθασιν ἡ μιὰ μερεὰ κ' ἡ ἄλλη·
μὰ τὴν ἀλήθειαν τὴν καλήν, ψέμαν οὐδὲν τὸ λέγω,
ἂν εἶχαν ἔχει κάτεργα νὰ 'σέβουν, νὰ γλυτώσουν,
καὶ νὰ θαῤῥοῦν 'ς τὰ κάτεργα νὰ 'σέβουν καὶ στραφοῦσιν,

---

186 ἥνα. 190 καὶ ὁ β. ὡς ἤκουσεν μεγάλως ἐθυμώθη. 191 καὶ ἐκάτζαν. 193 νησήν, auch in der folgenden Zeile. 196 θρασήν. 198 Ῥωμαῖοι fehlt. 200 πολήν.

---

186. ἐγλυτώσῃ von γλυτόνω 'davon kommen', vgl. j. V. 270, νὰ φύγῃ, νὰ γλυτώσῃ.

187 beinahe = 291 j. V.

189 = 294 j. V.

195. τὸ καθολικὸν κάστρον 'Hauptfestung, Hauptstadt' (auch in der j. V. 314). — Man bemerke den unbeholfenen Ausdruck οὐκ 'μπορεῖ ἐπάρει für οὐκ ἠμπορεῖ νὰ (ἐ)πάρῃ, welche Construction die j. V. 315 (δὲν ἠμποροῦν να πάρουν) vorzieht. So in der Troas V. 323, τὴν τρίχαν τὴν ὁλόχρυσην οὐ δύνασαι ἐπάρεις, für οὐ δύνασαι νὰ ἐπάρῃς. Vgl. zu V. 400 unten.

196. Das Neutr. μέγαν findet sich öfter, z. B. 230, 330. 376, Ebenso θρασύν u. πολύν. — ἀφηρόν den Lexicis unbekannt u. vermuthl. verderbt: viell. αὐστηρόν?

198. Hier hat die Hds. ἔπεσαν, in dem entsprechenden Verse 307 hat die j. V. ἐπέσαν. S. oben zu V. 9. — Aus j. V. 307 (πολλοὶ ἐκ τοὺς Ῥωμαίους) habe ich auch hier Ῥωμαῖοι ergänzt.

200. ἡ μερέα 'Theil', ein jetzt seltener Ausdruck.

201. ψέμαν = ψεῦμα (ψεῦδος). — οὐδέν = δέν, das sich in diesem Gedichte noch nicht findet.

202. 'σέβουν = ἐσέβουν = ἐσβῶσι.

203 scheint Dittographie von 202.

στραφῆν ἤθελαν ἄπρακτοι καὶ μ' ἐντροπὴν μεγάλην·
205 οὔτε νὰ φύγουν εἴχασιν, μέλλουσιν ν' ἀποθάνουν.
βάνουν καὶ στερεόνουνται καὶ πόλεμον κτυποῦσιν·
ὥσπερ θηριὰ ἀνήμερα, οὕτως ἐπολεμίζαν.
πλῆθος ἀνδρῶν ἀπέθαναν κι ἀπαὶ τὰ δύο μέρη,
χωρὶς γὰρ σκῆπτρον πενιχρὸν ἐκ τοὺς πτωχοὺς ἀνθρώπους
210 οὔτε Ἀσάναι ἦτασιν οὔτε Παλαιολόγοι.
ποιοῦσιν σκάλαις ξύλιναις, πηδοῦσιν εἰς τὸ κάστρον.
ὁ πρῶτος ὁποῦ ἐσέβηκεν κάστρον τῆς Ἐγγλητέρας
τὸ ὄνομά του Ἀλέξιος κι ὁ ἄλλος Πετραλήφης,
ἀπὸ μικρή τε γενεὰ ἦτον, δημοτυχῖται.
215 κι ἐκ τὰ πολλὰ λαβώματα τὰ εἴχασιν ἐκεῖνοι
οἱ δύ' ἀδέλφ' ὁμομήτριοι, ἄνδρες ἀνδρειωμένοι,
ἐπῆραν κι ἐπαράλαβαν τὸ κάστρον κι ἐχαρῆκαν.
χαρὰν μεγάλην ἔκαμαν μικροί τε καὶ μεγάλοι.
ὁρίζει ὁ Βελισάριος ὁ φρόνιμος ὁ μέγας
220 νὰ φέρουσιν τοὺς δύ' ἀδελφούς, Ἀλέξιν καὶ Πατραλήφην,
ἐκεῖνοι ὁποῦ ἐσέβησαν ἀπέσω εἰς τὸ κάστρο,
ἐκεῖνοι ὁποῦ ἐστήσασιν τὸ φλάμπουρον 'ς τὸν πύργον,

---

204 με ἐντροπὴν. 207 οὗτος. 210 ἀσάνη. 211 ποιδοῦσιν. 212 ἐκλητέρας. 216 δύο ἀδελφοὶ. 220 δύο. 221 κάστρω. 222 ἀπάνω εἰς τὸν πύργον.

---

204. στραφῆν = στραφῆναι; Mullach S. 239 (4. Anm.). So Belth. 1018, οὐκ ἐθελήσασι ποσῶς σταθῆν καὶ ἀνασάνειν.

209. Vielleicht ist zu schreiben: χωρὶς γὰρ σκήπτρων πενιχροὶ κ' ἐκ τ. π. ἀ. 'denn wenn sie kein Scepter hatten, waren die A. u. P. nur armselige Menschen'.

211 ist in der j. V. in zwei Verse zerdehnt, 318 u. 319.

212 = 326 j. V., doch wird die Constr. dann 326 verwirrt.

214. δημοτυχίτης von der j. V. 337 durch δημότυχος ersetzt, ein gut gebildetes Wort 'aus dem Volke'.

215. λάβωμα 'Wunde', schon bei Hermoniakos (Mavrophr. 134, 1623). Von λαβόνω, das sich wieder leicht von λαβή, λαμβάνειν ableitet. Im Erotokr. S. 23 steht λαμβωμένοι.

217. ἐχαρῆκαν dem Vers zu Liebe für ἐχάρηκαν.

221. 22. 23 schöne Verse: als ob man die rufende Menge hörte.

222. φλάμπουρον 'Fahne': φλάμμουρον wird schon von Theophanes gebraucht, φλάμπουρον erklärt Somavera 429 als 'stendardo'. Codinus de off. 5, 4 ἄρχοντες ἱστῶσι τὸ σύνηθες βασιλικὸν φλάμπουρον. Es giebt auch die Form φλάμπουλον, Ducange p. 1682. In der (uned.) Troas sagt Priamos zu Hektor V. 1245 f., ἐσὺ νὰ ἦσαι κ' ἡ βουλὴ καὶ ὅλωνῶν ἡ σκέπη, φλάμουρον, πύργος ὀχυρὸς ὅλου μας τοῦ φουσάτου.

ἐκεῖνοι ὁποῦ ἐτίμησαν κι ἐδόξασαν τοὺς πάντας.
ὁρίζει κι ἐκαθίσαν τους εἰς δυὸ φαριὰ μεγάλα,
225 μὲ σέλλαις χρυσιοτζάπωταις, μ' ἄλογ' ἐξηρημένα.
ὅλον τὸ κάστρον σύρνουν τον καὶ εὐφημίζουσίν τους,
πλοῦτον πολὺν συνάγουσιν ἀμέτρητον καὶ μέγαν·
ὕστερον πάντων φέρνουν τους ὀμπρὸς 's τὸν Βελισάρην,
κι ἐβγάνει ὁ Βελισάριος ῥοῦχα τετιμημένα,
230 μετὰ μαργαροζάφυρον ἡ τραχηλιαῖς κ' οἱ γῦροι,
ἀτός του τοὺς ἐφόρεσεν ὁ μέγας Βελισάρης·
πλοῦτον πολὺν τοὺς ἔδωκεν, ἀμέτρητον λογάριν·
τιμᾷ καὶ ἀξιόνει τους, αὐθέντας τοὺς ἐποῖκεν.
ὁρίζει ὁ Βελισάριος εἰς ὅλα τὰ καστέλλια,
235 νὰ ποίσουν κάτεργ' ἑκατὸν κι ὅσαις γαλιώταις ἦσαν,
νὰ πληρωθοῦν, νὰ πλεύσουσιν μόνον εἰς δύο μῆνας.
τί τὰ λοιπὰ πολυλογῶ; πληρόνεται ἡ ἀρμάδα·
ἐπλεύσασιν τὰ κάτεργα καὶ ἀρματώσασίν τα
μὲ κέρδος μέγαν ἄπειρον, μ' αἰχμαλωσιὰν μεγάλην.

---

225 με ἄλλογα. 230 οἱ τραχηλαῖς καὶ. 232 πολλὴν. 233 ἀξιώνητους. 235 κάτεργα. 239 με αἰχ.

---

224. Die j. V. hat die synkopirte Form ἐκάτσεν. — φαρί 'Pferd', bei byzantinischen Scribenten häufig (so Leo in seiner Taktik c. 18 § 137 von den Saracenen: οὕτω γὰρ τῶν ἵππων αὐτῶν τοξευομένων, τῶν λεγομένων φαρίων), vermuthl. von ἱππάριον, nicht von dem deutschen Wort, das selbst erst von *veredum* kommt. S. meine Bemerkungen Academy 2 p. 426.

225. χρυσιοπλούμισταις sagt die j. V. 343; ὁλοτζάπωτα χρυσοκλαβαρισμένα hat Georgillas Θανατ. τ. Ῥόδ. 154 (M. G. T. p. 175); ὁλοτζάπωτα hier unten 267; χρυσιοτζάπωτος findet sich in der j. V. 674, u. 479 schreibt unser Ged. κουρτίνας χρυσιοτζάμπωτας (vgl. λαμβ. zu 215). — ἄλογον 'Pferd' nach gewöhnl. Gebrauch.

226 viell. σύρνουν τους.

230. μαργαροζάφυρον 'Perlen u. Sapphir' (ζάφυρος eine der vielen Formen, in denen der σάπφειρος od. ζάμφυρος erscheint; s. Ducange s. v. ζαφήρη). — τραχηλία 'Halskragen'. γῦρος 'Umfang' (rim, border).

231 vertritt einen Relativsatz: 'welche er ihnen selbst anlegte'. Sollte τοὺς auf die Kleider gehen, so müsste es doch τὰ heissen.

233. Für die spätere Zeit charakteristisch sagt die j. V. 345 καβαλλαριοὺς τοὺς ἔκαμεν.

236. μόνον εἰς δ. μ. 'spätestens in zwei Monaten'.

240. μαζόνω 'versammeln' (ursprüngl. ὁμαζόνω, vgl. ὁμαδεύω bei Hesychius, Mull. S. 292), Aor. A. ἐμάζωξα, P. ἐμαζώχθην. J. David, Méthode p. 64. — κεφαλάδες 'Hauptleute', Mull. S. 166.

240 ἐμάζωξαν κι ἐπήρασιν ἄρχοντας κεφαλάδες,
τὸν ῥῆγαν τὸν ἐξάκουστον 'ς τὰ κάτεργα τὸν βάνουν,
τοὺς δυνατοὺς τοὺς ἄρχοντας, τοὺς πρώτους τοὺς αὐθέντας
'ς τὰ κάτεργα τοὺς ἔβαλαν δεμένους ἐκ τραχήλου.
ὁρίζει ὁ Βελισάριος· ἄρχοντας ἐδικούς του
245 εἰς φρόνεσιν, εἰς αἴσθησιν βάνει 'ς τὴν Ἐγγλητέραν,
νὰ προμηθεύωνται καλῶς τὴν σύστασιν τοῦ τόπου,
καὶ νὰ κρατοῦν τὸ δίκαιον, τινὰς μὴ ἀδικῆται.
αὐτὸς κινᾷ κι ἐμίσευσεν κ' ὑπάγει τὴν ὁδόν του.
ἐμίσευσαν τὰ κάτεργα μὲ παῤῥησιὰν μεγάλην,
250 μὲ πλοῦτον μέγαν καὶ πολὺν, πλῆθος αἰχμαλωσίας.
ἦλθαν καὶ ἐπεσώσασιν νῆσον τῆς Μιτυλήνης·
ἔῤῥαξαν, ἐνεπαύθησαν, καὶ πᾶσιν τὴν ὁδόν τους.
εἰς τὴν πόλιν ἐσώσασιν ὥρα μεσονυκτίου,
'ς τὰς εἴκοσι τοῦ σεπτεβριοῦ ἔσωσαν εἰς τὴν πόλιν.
255 ῥάζουν 'ς τὸν κοντοσκάλιον διχῶς κανένος δόλον,
ἔῤῥαξαν δίχως ταραχὴν, κανεὶς οὐκ ἔμαθέν το,
ὥστε νὰ δώσῃ ὁ ἥλιος καὶ νὰ πλατύνῃ ἡ 'μέρα·

---

245 ἔσθησιν. 246 προμιθέβονται. 250 πολλήν. 251 η fehlt zu Anfang der Zeile. 254 εἰς. 255 κανένας.

---

241. ἐξάκουστος, vgl. zu 59. Die j. V. 375 hat denselben Ausdruck.

243. ἐκ τραχήλου, in der j. V. 377 durch ἐξάγκωνα ersetzt.

246. προμηθεύωνται aus der j. V. 382 mit Sicherheit hergestellt; s. La.

249. παῤῥησία 'Pracht'.

252. ἔῤῥαξαν 'warfen Anker', von ῥάζω (255) = ἀράζω (ἀράσσω). Vgl. Kor. zu Heliod. S. 3: ἡ συνήθεια ἐκ τοῦ Ῥάσσω ῥήματος, ὃ καὶ Ἀράσσω ἐλέγετο, ἐποίησε τὸ Ἀράζω, οὕτω λέγουσα τὸ προσορμίζειν καὶ προσελαύνειν τὴν ναῦν τῇ ῥαχίᾳ (felsiges Ufer, woran die Wellen sich brechen, ῥήγνυμι). S. Passow's Ind. s. v. ἀράζω. — ἐνεπαύθησαν ist um so weniger in das correcte ἀνεπαύθησαν zu ändern, als auch die j. V. 391 denselben Versanfang, genau so wie hier, giebt.

254. σεπτέβριος häufige Nebenform zu σεπτέμβριος, auch in der j. V. 394.

255. κοντοσκάλιον 'kleine Treppe': 'νεώριον fuit ad Propontidem, cuius situm ex porta, quae etiamnum hodie a Neorio, cui adhaeret, nomen sumpsit, discere est, et a Porta Contoscalii dicitur'. Ducange, Const. Christ. lib. I p. 53b ed Ven., der auch den Vers 395 d. j. V. anführt.

257. δίδει ὁ ἥλιος 'die Sonne geht auf', so absolut ein mir unbekannter Ausdruck, doch vgl. Lybistr. 502, ἔδωκ' ὁ ἥλιος τὴν αὐγήν. Ein ähnl. intransitiver Gebrauch im (unedirten) Συναξάριον τοῦ γαδάρου V. 323: ἐκρήμνισεν καὶ ἔδωκεν 'ς τὴν θάλασσαν ἀπέσω.

καὶ τὴν αὐγὴν ἐχαίρισαν ὄργανα τοῦ πολέμου,
τρουμπέταις βιόλαις μπίφαρα τύμπανα κι ἀνακαράδες,
260 *καὶ μουσικὰ πανέμνοστα ἀπλήρωτα τὰ εἶχαν·*
τίνος ψυχὴ νὰ εὑρεθῇ νὰ μὴ χαρῇ καὶ θάλῃ
τὴν παῤῥησιὰν τὴν φοβερὰν τὴν τότε γεναμένην;
ἀπαὶ τὴν τόσην ἡδονὴν καὶ τὴν χαρὰν ἐκείνην
ὄρη βουνὰ καὶ φοβερὰ χαλοῦν κι ἀντιδονοῦσιν.
265 *μὲ παῤῥησιὰν ἐσέβησαν 'ς τὴν Κωνσταντίνου πόλιν,*
σκῆπτρα σηκόνουν θαυμαστὰ, χρυσὰ μαλαματένια,
καὶ τένταις ὁλοτζάπωταις μετὰ χρυσὰ κουδούνια,
ὅλα τὰ κάτεργα τακτικὰ μὲ τάξιν ἐσεβῆκαν.
ἀπὸ μακρεὰ ἐφούμησαν ὡς ἔπρεπεν ἀξίως
270 *τὸν βασιλεὰ, τὴν δέσποιναν, τὸν μέγαν Βελισάριν.*
ὁρίζει ὁ μέγας βασιλεὺς ν' ἁπλώσουν καμουχάδες,

---

265 *εἰς.*

---

259. *τρουμπέταις* u. *βιόλαις* versteht man leicht; *μπίφαρα* ist ital. pifara 'Pfeife' (das Wort auch im *Συναξ. τοῦ γαδ.* 341); u. für *ἀνακαράδες* s. G. Wyndham zu *Ἱστ. Ταγ.* 17 (p. 34). In dem *Συναξάριον τ. γ.* V. 340 heisst es *ἀνακαράδες βούκινα*, doch ist das Wort in der entsprechenden Stelle in der späteren zu Venedig gedruckten Version vermieden.

260. *πανέμνοστα* 'sehr schön'; über *ἔμνοστος* (*εὔνοστος*) s. Kor. zu Heliod. S. 282.

264. *ὄρη βουνὰ καὶ θάλασσα* sagt die j. V. 409, und viell. ist das auch hier vorzuziehen.

265. *σκῆπτρα* verwandelt d. j. V. in *φλάμπουρα* 401. — *μάλαγμα* u. *μάλαμα* 'Gold' (unten 445), s. Passow's Ind. s. v., Ellissen Anal. 5, S. 237. *γ* verschwindet leicht vor *μ*, z. B. in *πρᾶμα πραματευτής χάραμα*, ebenso zwischen zwei Vocalen: *νὰ πάῃ* (= *πάγῃ*) Pass. 433, 1. (Hier V. 273.) *ἀρχοντολόϊ* = *ἀρχοντολογιά* ib. 413, 5. *φαΐ* = *φαγί* ib. 413, 8.

267. *τέντα* 'Zelt', als *τένδα* (vgl. *μανδάτον* u. *μαντ.* oben 69) in den griech. Briefen Friedrichs II. (Academy 1 p. 142). Das Wort findet sich z. B. auch Lybistr. 503, *ἐβγαίνω ἀπὸ τὴν τέντα μου.* S. auch Passow's Ind. s. v. Davon *τεντόνω* 'ein Zelt errichten' unten 480. — *ὁλοτζάπωτος*: s. zu 225. — *κουδούνι* 'Schelle, Glocke', von *κώδων* mit häufigem Uebergange des *ω* in *ου*): s. Passow's Ind. s. v.

268 viell. *ὅλα τὰ κάτεργα καλὰ, μὲ τάξιν*, um eine störende Silbenüberzahl und den Pleonasmus wegzuschaffen.

269. *φουμῶ* u. *φουμίζω* (wohl als neben einander bestehende Formen anzunehmen) 'celebrare' nach Ducange, hier offenbar 'begrüssen, salutiren'.

271. *καμουχάδες* 'Damastteppiche', von dem mittellat. *camocas*, das in dem frz. *mocade* (auch *moquette*) gekürzt erscheint. Vgl. Georgillas *Θαν. τ. Ῥόδ.* 140, *καμουχὰ ἀφ' τὴν Μπίζαν.* Die j. V. 415 hat *χαμουχάδες*.

χάσδια πεύκια καὶ βλατιά, νὰ 'ξέβῃ ὁ Βελισάρις,
τὸ ἄλογόν του νὰ πατῇ, νὰ πάῃ 'ς τὸ παλάτι.
τρισχίλιοι ἐκαβαλλίκευσαν ἄρχοντες τῶν κατέργων
275 καὶ μέσ' ὁ Βελισάριος μετὰ μεγάλης δόξης,
μετὰ πολλῆς τῆς παῤῥησιᾶς καὶ λαμπροκοσμημένος.
ἐπέζευσεν, ἐνέβηκεν ἀπάνω εἰς τὸ παλάτιν,
πρῶτα τὴν γῆν ἐφίλησεν κι εὐθὺς τὸν βασιλέα,
καὶ τὸ τζαγκὶν τοῦ βασιλεῶς ἠσπάσθη τιμημένα.
280 ἐχάρηκεν ὁ βασιλεὺς, μεγάλως τὸν ἐδέχθην.
ποιοῦσιν πόρταν θαυμαστὴν νὰ φέρουσιν τὸν ῥῆγα
μαζήτζα μὲ τοὺς ἄρχοντας, λέγω τῆς Ἐγγλητέρας,
καὶ λιθομαργαρίταρον, ἀσήμιν καὶ χρυσάφιν,
χρῆμαν πολὺν ἀτίμητον καὶ πλοῦτον οὐκ ὀλίγον.
285 βλέπει τὸν πλοῦτον τὸν πολὺν, ἐχάρηκεν μεγάλως·
κι ἐκ τὴν χαρὰν τὴν θαυμαστὴν τὴν εἶχ' ὁ βασιλέας
μήτε τοῦ δείπνου ἐφρόντιζε μήτε τοῦ κοιμηθῆναι,
μετὰ τὸν Βελισάριον πάντοτε δὲ ὑπάρχει,
νύκταν, ἡμέραν ἅπασαν, ποτέ τους δὲν χωρίζουν.

---

279 τζαγκὴν. 284 πολλὴν. 285 πολὴν. 286 εἶχεν.

---

272. χάσδια 'seidene Tücher': χάσδιον ein aus dem Arabischen und Persischen stammendes Wort, schon bei Const. Porphyrog. Cer. 607, Sophokles s. v. — πεύκιον 'Teppich', ein offenbar schon zur Zeit des Konst. Porphyrog. existirendes Wort, der es mit der Umschreibung umgeht: ναχοτάπητας τοὺς ἀπὸ τῆς εὐχῆς τὸ ἐπώνυμον φέροντας (also = ἐπεύχιον, wie auch Kor. bei Dehèque s. v. erklärt). S. Skarlatos Byzantios, Λεξικὸν τῆς καθ' ἡμᾶς ἑλλ. διαλ. (Athen 1857) s. v. In der j. V. 660 steht jedoch ὑπεύκια. — βλατίον (von lat. blatta) 'Purpurgewand': s. Mavrophr. p. 462. Passow Ind. s. v. Unten V. 451.

274. καβαλλικεύω 'zu Pferde sitzen'. Diese Reiter bilden das ψήκι des Belisarios in der j. V. 420, d. h. sein obsequium, Gefolge.

277. πεζεύω 'absteigen': so Ἀναγν. 57, (M. Gr. T. p. XXXII) ἐπέζευσεν ἀπὸ τὸν μαῦρον κάτω, u. Flor. 1849 (wo ich verkehrter Weise an dem Wort gezweifelt habe). Ebenso Lybist. 72, παρευθὺς πεζεύει ἀπὸ τ' ἄλογόν του. Im Βιβλ. τ. Κουγκ. Πρόλ. p. 40 ed. Buchon 1825 heisst es: πεζεύουν ἐκ τὰ κάτεργα (= 'les Francs descendirent des bâtiments', Buchon).

282. μαζήτζα μὲ 'zusammen mit': s. David, Méthode 42, 1 (p. 93). μαζήτζα ist öfter vorkommende Nebenform zu μαζύ.

283. ἀσήμιν 'Silber': s. Passow's Ind. s. v.

290 στραφῆν, ἰδεῖν οἱ ἄρχοντες τὴν τόσην παῤῥησίαν
καὶ τὴν ἀγάπην τὴν πολλὴν τὴν εἶχεν εἰς ἐκεῖνον
ὁ βασιλεὺς ὁ θαυμαστὸς μετὰ Βελισαρίου,
βάνουν διπλοῦ ζιζάνια, βάνουν διπλοῦ τὴν κάκην,
βάνουν διπλοῦ τὴν συμφορὰν, βάνουν διπλοῦ τὸν φθόνον.
295 καὶ τότες οὖν οἱ ἄρχοντες λέγουν τὸν βασιλέα,
Ἀσάνης τε καὶ Λάσκαρις καὶ Καντακουζηναῖοι,
Δούκας Ἀστέρας καὶ Κανανὸς καὶ ὁ Διπλοβατάτζης,
Παλαιολόγος πρίγκιπας, Σφαντζῆς καὶ Λονταρέοι,
Ῥάλλης καὶ Πριμικήριος καὶ Κοντοστεφαναῖοι,
300 ὅλοι φωνάζουν καὶ λαλοῦν ὡς διὰ τὸν Βελισάριν
"ἤξευρε, πάντων δέσποτα, Χριστιανῶν τὸ κράτος,
πρὶν νὰ πληρώσῃ τρίμερον, χάνεις τὴν βασιλείαν·
ὁ Βελισάριος, βασιλεῦ, ἔν 'ς τὴν Κωνσταντίνου πόλιν.
ὅλον τὸ πλῆθος ἀγαποῦν, τὸν Βελισάριν θέλουν,
305 κεῖνον τιμοῦν καὶ προσκυνοῦν παροῦ τὴν βασιλείαν·
κι ἂν οὐ τὸν χάσῃς, βασιλεῦ, κι ἂν οὐ τὸν θανατώσῃς,
τὸν ἐδικόν σου θάνατον θέλεις ἰδεῖ συντόμως,
καθ' ἣν ἡμέραν πολεμοῦν καὶ ὀργανόνουσίν τον".
κι ὁ βασιλεὺς ὡς τό 'κουσεν, ἐχάθην, ἠλλοιώθην·
310 ὅσην ἀγάπην ἔδειχνεν ἐν τῷ Βελισαρίῳ,

---

291 κ fehlt zu Anfang der Zeile. 295 τότε σὸν. 296 κατακουζηνέοι. 298 πρίγγηπας σφαντζῆς die Hds.; sollte φραντζῆς gemeint sein? 299 πριμικύριος. 303 ἔν 'ς] εἰς. 305 ἐκεῖνον. 309 ἠλιώθην.

---

290. Die Infinitive (στραφῆν 204) in freier Fügung, wie öfter im älteren Engl., statt Partic. = στραφέντες δὲ καὶ ἰδόντες. Nur ist στραφῆν eigentlich recht überflüssig.

292 ist wohl bloss eine erweiternde Erklärung, da μετὰ Βελισαρίου nicht zu εἰς ἐκεῖνον passt.

293. ζιζάνια βάνω 'Unkraut säen', d. h. Aergerniss erregen, mit Anspielung auf die bekannte Stelle Matth. 13, 25.

295 τότες Nebenform zu τότε, die sich u. A. oft im Erotokritos findet.

296—299 s. Einl.

304 erscheint vortheilhaft verändert in d. j. V. 455.

305. Besser wäre παροῦ τὴν βασιλειά σου 'ihn ehren sie mehr als Deine Majestät'.

306. Offenbar las Georgillas in seiner Handschrift χώσῃς, oder er verlas sich so; s. V. 460 j. V.

308. 'An dem Tage wo sich Rebellion erhebt und man ihn (den Belisar) als Werkzeug brauchen wird'. ὀργανόω doch wohl von ὄργανον. Doch wäre vorzuziehen, wenn etwas wie ἐφυψόνουσίν τον dastände.

τόσην κακιὰν καὶ ὄργηταν ἐγύρισεν εἰς αὖτον·
καὶ τὴν τιμὴν καὶ δούλευσιν τὴν τοῦ Βελισαρίου
ποσῶς οὐκ ἐνθυμήθηκεν ὁ βασιλεὺς ὁ μέγας,
ἀντὶ τιμῆς ἀνταμοιβὴν κακὴν ἔχθραν μεγάλην.
315 τί τὸ λοιπὸν ἐγίνετον 'ς τὸν μέγαν Βελισάριν,
τὸν μέγαν Βελισάριον, Χριστιανῶν ἡ δόξα,
τὸν φοβερὸν, τὸν θαυμαστὸν, τὸν φρόνιμον, τὸν μέγαν;
νὰ γράψω, διὰ τὴν φρόνεσιν ἄλλος κανεὶς οὐκ ἦτον
εὔτυχος δίκαιος πιστὸς, τῶν Χριστιανῶν ἡ δόξα,
320 [τὸν φοβερὸν, τὸν θαυμαστὸν, τὸν φρόνιμον, τὸν μέγαν].
ποτέ του οὐκ ἐνθυμήθηκεν κατὰ τοῦ βασιλέως,
εἰς ἀπιστιὰν καὶ κάκωσιν νὰ βάλλῃ ὁ λογισμός του.
πολεμιστὴς καὶ νικητὴς, εὐτύχιος ῥιζικάρις
χώραις καὶ κάστρῃ ἐδούλωσεν 'ς τὴν Κωνσταντίνου πόλιν,
325 ἐτίμησεν τὸν βασιλεὰ, τῶν Χριστιανῶν τὸ γένος.
ἀντὶ τιμῆς ἀνταμοιβὴν ὁρίζει, φέρνουσίν τον,
τὰς χεῖρας δένουν ὄπισθεν ὡς περιφρονημένον·
'ς τὸν βασιλέα ἔμπροσθεν συντόμως φέρνουσίν τον.
εὐθὺς ὁρίζει ὁ βασιλεὺς, πάραυτα τὸν τυφλόνουν.
330 μέγαν κακὸν καὶ θαυμαστὸν γέγονεν 'ς τοὺς Ῥωμαίους·

---

311 ὄργιταν. 319 καὶ τῶν χ. 324 εἰς τὴν.

---

311. ὄργητα 'Zorn', vgl. ἄργητα in der unedirten Troas V. 556 u. 634; ἔχθρηταις, ἔχθρητα, βάθητα u. κέρδητα finden sich im Erotokritos.

312. δούλευσις 'Dienst', wie häufig δουλεία, das dann auch 'Geschäft' heisst.

316. Es wäre leicht τὴν δόξαν zu corrigiren, aber unkritisch. Diesen Scribenten passiren solche Fehler; man findet ähnliche öfter in neugr. Werken, wo der Verf. einen seiner Bildung nicht erreichbaren archaisirenden Stil affectirt. Uebrigens ist es auch möglich, dass V. 316—319 unecht sind.

321. ποτέ του οὐκ 'nie in seinem Leben'. So Erotokr. p. 10 δὲν τἄλπιζα ποτέ μου, und ποτέ μου δὲν τὰ λόγιαζα.

323. ῥιζικάρις (natürl. abgekürzt für ῥιζικάριος) ein in der j. V. schon früher gebrauchtes Wort, V. 175 (εὔτυχος καὶ καλότυχος καὶ μέγας ῥιζικάρης), von ῥιζικόν (= risico, risque), von Ducange mit *felix, fortunatus* erklärt, doch richtiger *qui periculum alicuius rei init* von Passow D. 85, 2. 4. ῥιζικάρω 'risquer' D. 1023, 1. Nach Sk. Byz. Λεξ. τῆς καθ' ἡμ. ἑλλ. διαλ. kennt Bryennios ῥοιζικόν (wie auch im Erotokritos immer geschrieben ist). S. auch Mullach, Coni. Byz. p. 14 u. 15.

327. Viell. besser ὡς περιφρονημένου.

κλαίουσιν δὲ οἱ ἅπαντες, μικροί τε καὶ μεγάλοι,
μέγαν κλαυθμὸν ἐποίκασιν 'ς τὴν Κωνσταντίνου πόλιν.
σύντομα τὸν ἐτύφλωσεν, τινὰς μὴν τὸ γροικήσῃ,
μὴ τὸ νοήσῃ τὸ κοινὸν καὶ ταραχὴν σηκώσουν.
335 ἀλλ' ὅμως οὐκ ἐκρύβηκεν ἡ ἄδικος ἡ πρᾶξις·
ὥσπερ ποθοῦσιν οἱ ἅπαντες τὸ φέγγος τῆς ἡμέρας,
οὕτως καὶ ἐδιψούσασιν τὸν μέγαν Βελισάριν.
ὡς τό 'κουσαν, ὡς τό 'μαθαν οἱ ἄνθρωποι τῆς χώρας,
σηκόνουν ἀνακάτωμα καὶ ταραχὴν καὶ ζάλην,
340 σύρνουν σπαθιὰ οἱ ἅπαντες, ζητοῦν τὸν Βελισάρην,
ὑπᾶν κ' εὑρίσκουν τον τυφλὸν εἰς τῆς Χρυσιᾶς τὴν πόρταν·
λυποῦνται, κλαίουν οἱ ἅπαντες, μικροί τε καὶ μεγάλοι.
κλαίει κι αὐτὸς μὲ τὸ κοινὸν, γροθοκοπᾷ τὸ στῆθος.
διαβάζει χρόνους ἱκανοὺς μόνος, ἀναστενάζει
345 "ποῦ ἡ τιμὴ κι ὁ πλουτισμὸς, ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος,
ἡ παῤῥησιὰ ἡ θαυμαστὴ ἡ τοῦ Βελισαρίου;

---

331 δὲ fehlt. 332 εἰς. 337 οὗτος ἐδιψοῦσασι (ohne καὶ). 341 ὑπάσιν καὶ ηὑρίσκουν τ. τ. εἰς τὰς χρυσέας. 342 λοιποῦνται.

---

331. 2. Diese Verse stehen im Widerspruche zu der 333 u. 4 ausgesprochenen Absicht des Geheimhaltens; sie sind durch andere schöne Verse ersetzt in der j. V. 475. 6.

333. γροικῶ 'hören': s. Passow's Ind. s. v. ἀγροικάω.

336. Der Vers würde sich leichter lesen, wenn man ποθοῦν schreiben dürfte. — τὸ φέγγος τῆς ἡμέρας 'Tageslicht'; dagegen heisst φεγγάρι jetzt 'Mond'.

337. Vergl. den poetischen engl. Ausdruck *to thirst for somebody*. — ἐδιψούσασι ist verlängerte Form st. ἐδιψοῦσαν.

339. ἀνακάτωμα 'Verwirrung' (wo alles ἄνω κάτω wird), vgl. Erotokr. p. 23 'ς τοῦτα τ' ἀνακατώματα, δυὸ ἐπέσαν κι ἀποθάναν. Das Verbum ib. p. 25 (ὁ νοῦς της εἶναι) πάντα 'ς τὰ θολὰ νερὰ καὶ 'ς τ' ἀνακατωμένα.

341. τῆς Χρυσιᾶς ἡ πόρτα, das vornehmste Thor von Konstantinopel: s. Ducange, Const. Christ. I p. 47 f. ed. Ven.

342 beinahe = 485 j. V.

343. γροθοκοπᾷ (für γροθοκοπεῖ, da die contrahirten Verba oft in einander übergehen, vgl. 441) erklärt Kor. zu Heliod. S. 21 als πὺξ παίειν 'to box'.

344. Für διαβάζω in der Bedeutung 'hinbringen, verstreichen lassen' giebt Mavrophrydes Beispiele, p. 468.

345. In der j. V. 487 hebt Belisarios seine Klage passend an mit ποῦ μοι τὸ φῶς τὸ αἰσθητόν;

ἤργησαν ὅλ', ἐχάθησαν, ἐσκόλασαν συντόμως".
κάθεται μόνος μοναχὸς καὶ συχνοαναστενάζει
εἰς μοναστήριν ἔνδοξον βασιλικὸν κι ὡραῖον,
350 τὸ λέγουν Παντοκράτορα, πλησιὸν τῶν ἁγιῶν Ἀποστόλων.
καὶ τότ' ὁ Βελισάριος ὁ θαυμαστὸς ὁ μέγας
ἀναστενάζει, δέρνεται, ἐξανασπᾷ τὰς τρίχας,
κλαίει βρυχεῖται καὶ λαλεῖ, ὑπομονὴν οὐκ ἔχει·
ἂν τό 'χεν μάθει πρότερον, ἂν τό 'χεν ἐγροικήσει,
355 τὴν βασιλείαν τῶν Ῥωμαιῶν κληρονομήσειν εἶχε·
ἀλλ' ὅμως οὐκ ἠθέλησεν τοῦτο νὰ τὸ ποιήσῃ,
οὐδὲ 'ς τὸν νοῦν του κἂν ποσῶς τὴν συμβουλὴν νὰ βάλῃ·
καὶ ἀπὸ παραπόνεσης κι ἀπὸ στενοχωρίας
λόγους δριμιοὺς βρυχητικοὺς λέγει ἀπὸ καρδίας
360 "ἂν ἔπραξα 'ς τὴν βασιλειὰν κακὸν ἢ ἐναντίον
κι ἐπίβουλος νὰ 'βρέθηκα, ἄπιστος νὰ γενόμην,
δίκαιον ἔν τὸ ἔπαθα, τινὰς μὴ μὲ λυπῆται·
εἰ δὲ διὰ φθόνον ἔποικεν ὁ βασιλεὺς 'ς ἐμέναν,
καὶ τὴν τιμὴν καὶ δούλευσιν ποσῶς οὐκ ἐνθυμήθην,
365 εἰς τὸν κριτὴν τὸν φοβερὸν τὸν ἄνω βασιλέα,

---

351 τότε. 357 εἰς συνβουλὴν. 360 εἰς. 363 οἱ δὲ.

---

347 beinahe = 489 j. V. — ἐσκόλασαν f. ἐσχόλασαν, cf. σκόλα für σχολή Flor. 228. Im Gedicht vom Fuchs, Esel u. Wolf, V. 18 heisst es: κι ὄνταν ἐσκόλα τὸ βραδύ, ἐφόρτονέ τον ξύλα, wo ἐσκόλα = ἐσχόλα od. ἐσχόλαζε. Dasselbe Gedicht V. 87 ξεσκίζουν = ἐκσχίζουν. Ueber die Wandlung des σχ in σκ s. besonders Mullach, S. 300 s. v. σκάζω.

348. μόνος μοναχός verstärkt den Begriff: 'ganz allein und verlassen'.

349 f. Das μοναστήριον Παντοκράτορος wurde erst erbaut von dem Kaiser Johannes Kommenos oder seiner Gemahlin Irene (1118—1143), s. Ducange Const. Christ. IV p. 54, wo er auch des hierher gehörenden Passus in der j. V. gedenkt. Wegen des Gründers heisst das Kloster hier βασιλικόν. Das Kloster τῶν Ἁγίων Ἀποστόλων, von Konstantin d. Gr. als kaiserl. Begräbnissstätte erbaut (seine Mutter Helena war darin beigesetzt), ausführl. beschrieben von Eusebius vit. Const. 4, 59; s. Ducange Const. Christ. IV p. 71 f. Justinian baute das Ganze um: ib. 72.

350. Dem holprigen Verse hat die jüngere Version abgeholfen, vgl. dort 509—511.

352. δέρνεται 'schlägt sich' (von δέρω δείρω).

359. δριμιούς (oder δριμειούς zu schr.) = δριμεῖς, Mullach S. 170, 6.

366. ἐπέφηκα f. ἐπεφῆκα 'ihm überlass' ich es': s. La. — νὰ τὸ κρίνῃ wäre besser.

'ς ἐκεῖνον τὸ ἐπέφηκα, ἐκεῖνος ν' ἀποκρίνῃ".
μετὰ δὲ τὸ διάστημα ἑνὸς χρονοῦ ἡμέρας
μαντάτα ἐπεσώσασιν κακὰ καὶ ἐναντία·
οἱ Πέρσαι, οἱ Σαρεκηνοὶ χαλοῦν τὴν Ῥωμανίαν,
370 φουσάτον μέγαν καὶ πολὺν πεζῶν καὶ καβελλάρων
χώραις καὶ κάστρη ἥρπασαν τῆς Κωνσταντίνου πόλης,
χαλοῦν καὶ ἀφανίζουσιν τῶν Χριστιανῶν τὸ γένος.
τέλος ὁρίζει ὁ βασιλεὺς νὰ συναχθῇ φουσάτον,
νὰ μαζωχθῇ καὶ νὰ 'ξηβῇ εἰς τὴν Περσιὰν νὰ πάγῃ,
375 νὰ πολεμήσουν οἱ Ῥωμαιοὶ μὲ τοὺς Σαρακηναίους,
πλῆθος πολλῶν καβαλλαριῶν ἀρίφνητον καὶ μέγαν
καὶ πεζικὸν ἀμέτρητον, τριακόσιαις χιλιάδες,
τῆς Δύσης, τῆς Ἀνατολῆς πεζοὶ καὶ καβελλάροι.
ἀφ' οὗ δὲ ἐμαζώχθησαν εἰς μίσεμαν ἑτοίμως,
380 μῆναν ἐδίδασιν βουλὴν τί πράξῃ τὸ φουσάτον.
τὸ πλῆθος οὐκ ἠρκέστηκεν εἰς τὴν βουλὴν ἐκείνην,
ἀλλὰ ζητοῦν, παρακαλοῦν τὸν μέγαν Βελισάρην,
νὰ 'πῇ, νὰ δώσῃ τὴν βουλὴν τί πρᾶξαι τὸ φουσάτον.
καὶ τότ' ὁ Βελισάριος τοὺς ἄρχοντας ἐλάλει
385 "ἄρχοντες τοπαρχεύοντες κ' ἐσεῖς γὰρ (οἱ) στρατιῶται,
ἀφῆτέ με τὸν ἄτυχον καὶ τὸν ἀπολεσμένον,
ἐμένα τὸν ἐψήλωσεν χρόνος κι ἐτίμησέν με,
καὶ πάλιν μὲ χαμήλωσεν ὁ φθόνος τῶν Ῥωμαίων,
τὸν τόπον καὶ τὴν παῤῥησιὰν καὶ τὴν τιμὴν τὴν εἶχα,

---

366 *εἰς ἐκεῖνον τὸ ἐπέφυκα.* 370 *πολλὴν.* 376 *καβαλαρῶν.* 384 *τότε.* 385 *οἱ* fehlt.

---

367. *ἡμέρας* ist auch hier überflüssig, wie oben 77. Vielleicht darf man conjiciren *ἑνὸς χρονοῦ ἢ πέρας.*

370. Die von der Hds. gebotene Form *καβελλάρων* habe ich nicht ändern wollen, da sie auch sonst häufig sich in den Hdss. findet.

376. *ἀρίφνητος = ἀναρίθμητος,* s. Passow's Ind.

382. Wohl wieder *τί πράξῃ.*

385. *οἱ* eingesetzt: s. La. *γὰρ* und *δὲ* sind in mittelalterl. Producten oft blosse Lückenbüsser ohne jegl. Bedeutung.

386. *ἀπολεσμένος* unclassische Form im Sinne des homerischen *οὐλόμενος.*

387. *ἐψήλωσεν* von *ψηλόνω,* der abgekürzten, sehr gebräuchl. Form von *ὑψηλόνω.* In der j. V. ergiebt sich V. 535 die Emendation *ἐψήλωσεν* für das verkehrte *ἐχήλωσεν.*

390 ὁ βασιλεὺς ἐτίμα μας 'ς τὸν πρῶτόν του τὸν θρόνον".
καὶ εἷς ἀπὸ τοὺς ἄρχοντας, εὐγενικὸς ἀνδρεῖος,
εὐγενικὸς καὶ φρόνιμος, γέρων τῆς βασιλείας,
τὸν βασιλεὰ δικάζεται, θαῤῥῶν ἀπηλογεῖται
καὶ λόγους δικασίματος δικάζεται καὶ λέγει
395 "δέσποτα μέγα, βασιλεὺς, καὶ τῶν Ῥωμαιῶν τὸ σκῆπτρον,
ἡ βασιλειά σου 'ν δίκαιος, ἄδικον οὐκ ἐθέλεις·
ὅλον τὸ πλῆθος ἀγαποῦν πολλὰ τὴν βασιλειάν σου.
οἱ ἄρχοντές σου ἔπραξαν ἄδικα διὰ φθόνον,
κι ἔχασες ἄρχοντα πιστὸν μέγαν ἀνδρειωμένον.
400 ἀλλὰ τολμῶ, παρακαλῶ, τὴν βασιλειὰν τὸ λέγω.
ἔχει ὁ Βελισάριος υἱὸν ἀνδρειωμένον,
καὶ χάρισε καὶ τίμησε ἀντὶ πατρὸς ἐκεῖνον,
κἂν διὰ τὸν πατέρα του νὰ 'λαφρωθῇ καμπόσο,
μὴ ν' ἀνασάνῃ ὀλιγοστὸ ἐκ τὸ κακὸν τὸ εἶδεν,
405 ν' ἐλπίζουσιν καὶ νὰ θαῤῥοῦν πάλε οἱ ἄρχοντές σου,
ὅτι πιστὰ σ' ἐδούλευσεν, πλοῦτον πολὺν σ' ἐδῶκεν".
εὐθὺς ὁρίζει ὁ βασιλεὺς νὰ φέρουν τὸν υἱόν του,
τοῦ Βελισάριου τὸν υἱὸν εἰς τὸ παλάτι μέσα·
ἔτρεμεν ἡ καρδία του μὴ πράξῃ εἰς ἐκεῖνον
410 ὥσπερ κ' εἰς τὸν πατέρα του τὸν πολυπονεμένον.
τοῦ Βελισάριου τὸν υἱὸν ἐλέγασιν Ἀλέξιν·
ἠφέραν τὸν Ἀλέξιον μέσα εἰς τὸ παλάτιν.

---

396 ἠθέλεις: viell. οὐχὶ θέλεις? 400 ἄλλω τολμῶ παρεκαλλῶ. 402 χάρισαι καὶ τίμησαι. 403 καμπόσω. 405 νὰ und πάλαι. 406 σε πολὴν.

---

390. Hier hängt Nichts zusammen. Man kann wohl ὡς f. ὁ vermuthen u. annehmen, dass ein Vers folgender Art ausgefallen ist: τὰ ἔχασα ὁ ἄτυχος καὶ εἶμαι τυφλωμένος.

393. ἀπηλογοῦμαι häufiges Wort, bald 'antworten', bald 'sich vertheidigen', bald, wie hier, einfach 'anreden'.

400. ἀλλὰ τολμῶν παρακαλῶ in der j. V. 551; s. La. τολμῶ παρακαλῶ ist der einfachen Weise unseres Poeten gemäss, statt τολμῶ νὰ παρακαλῶ. Vgl. zu V. 195 oben.

402. Man hat nicht χάρισαι zu schreiben, da auch χαρίζω für χαρίζομαι im Gebrauch ist; s. Mull. ad Zen. Batrachom. 23.

405. πάλε für πάλιν, πάλι; s. Mull. ad Zen. 24.

406. ἐδῶκεν des Verses halber für ἔδωκεν.

412. ἠφέραν (der Accent nach der Hds.): zu 134.

ὁ βασιλεὺς ἐκάτσε τον εἰς θρόνον τοῦ πατρός του,
τιμᾷ καὶ ἀξιόνει τον, πλοῦτον πολὺν τὸν δίδει,
415 Καίσαρὰν τὸν ἐποίησεν ἀπάνου 'ς τὸ φουσάτον
καὶ μέγαν στρατοπέδαρχον κι αὐθέντην τιμημένον.
ὅλον τὸ πλῆθος τοῦ λαοῦ θέλουν καὶ ἀγαποῦν τον,
μᾶλλον δὲ κ' ηὐχαρίστησαν τὸν μέγαν στρατιώτην,
τὸ πλέον τὸν δοξάζουσιν δι' ὄνομα τοῦ πατρός του.
420 καὶ ὁ πατέρας τὸν υἱὸν καθοδηγᾷ καὶ λέγει,
δίδει βουλὴν, παραγγελιὰν νὰ πράξῃ τὸ φουσάτον·
καλὴν βουλὴν τὸν ἔδωκεν, ὡς ἔδειξεν τὸ τέλος.
καὶ τότες οὖν Ἀλέξιος ὁ Καίσαρας ὁ μέγας
δένει τὰ χέρια του σφικτὰ, ὡς ἔπρεπεν ἀξίως,
425 καὶ προσκυνεῖ τιμητικὰ μετὰ τὴν δέσποινά του.
πατέρα καὶ μητέρα του ἀπεχαιρέτησέν τους,
ἐπέρασεν κ' ἐμίσευσεν, ὑπάγει τὸ φουσάτον
μὲ ὄχλησιν καὶ ταραχὴν καὶ παῤῥησιὰν μεγάλην·
καὶ ὥσπερ λάμπει ὁ ἥλιος ἐν οὐρανοῖς τὰ ἄνω,
430 οὕτως φουσάτον ἤστραπτεν 'ς τὴν γῆν ἐξαπλωμένον.
σαράντα ἡμέρας ἤλλαξαν μετὰ σπουδῆς μεγάλης.
ἐσκότωσαν ἐπέμειναν ὅλα τὰ παλαφρέα·

414 πολλὴν. 415 εἰς. 419 διὰ. 423 τότεσον und καίσαρις. 425 των für του. 430 οὗτος τὸ φ.

413. ἐκάτσε synkopirte Form für ἐκάθισε, s. zu 224.

414 = 580 j. V.

415. Diese specifisch byzantinische Bezeichnung als Καῖσαρ ist in der späteren Version — von der es hier gerade recht in die Augen fällt, dass sie später ist — in ein nichtssagendes στρατηγὸς verwandelt. Vgl. dort 581.

417 = 582 j. V.

423. τότες οὖν: zu 295. —

424 = 589 j. V.

429: auch dieses Bild hat die j. V. beibehalten und in ihrer Weise zu überbieten gesucht; 593. 4.

431. ἤλλαξαν 'brachten hin'.

432 ist von der j. V. mit Recht ausgelassen worden. σκοτόνω tödten, schon von Dehèque mit dem homerischen τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν verglichen. — ἐπέμειναν hat keinen rechten Sinn; will er sagen, dass sie alle Pferde aufgezehrt hätten? (κατέφαγον oder κατέσφαξαν liegt zu weit ab). oder 'es gingen ihnen aus', ἐπέλιπαν? — παλαφρίον 'palafredus' citirt Ducange aus Anonym. de Nupt. Thes. et Aem. lib. 6: φαριὰ ἐκαβαλλίκευαν, καί ποτε παλαφρία. Dazu aus der unedirten Troas V. 1080: μετὰ τὴν συντροφία του εἰς παλαφριὰ ἐκάτσαν.

ἐσύμωσαν εἰς τὴν Περσιὰν, εἰς τὴν Σαρεκηνίαν.
τριῶν ἡμερῶν διάστημα ἦτον ἀνάμεσά τους,
435 οἱ Πέρσαι οἱ Σαρεκηνοὶ μὲ Χριστιανῶν τὸ γένος.
τὴν ἐμπροστέλλαν ηὕρασιν σαράντα χιλιάδες.
ἡ ἐμπροστέλλα τῶν Περσῶν μὲ Χριστιανῶν τὴν βίγλαν
θνῆσιν πολλὴν τοὺς πολεμοῦν, κανεὶς οὐκ ἐγλυτόνει.
ὡς τό 'κουσεν, ὡς τό 'μαθεν αὐθέντης τῆς Περσίας,
440 τὸ πῶς ἐχάσεν παντελῶς τὸ ἄνθος τοῦ φουσάτου,
λυπᾶται λύπην ἄμετρον, δειλιάζει τὸ φουσάτον,
πέμπει συχνὰ μηνύματα 'ς τὸν Καίσαρα τὸν μέγαν
μ' ἀποκρισιάρην φρόνιμον, μὲ πλουτισμὸν μεγάλον·
τριακόσια μουλάρια ἔστειλεν πράγματα φορτωμένα,
445 βλαντία γὰρ καὶ μάλαγμαν, χάσδια, καμουχάδες,

---

435 με τῶν χ. 437 μετὸν. 440 τ fehlt zu Anfang der Zeile. 443 με ἀπ.

---

433. συμόνω 'sich nähern', vgl. Mull. ad Zen. 240.

435 ist in freier Fügung dem vorhergehenden Verse angereiht; man denke sich 'es standen sich Perser und Christen gegenüber'.

436. ἐμπροστέλλαν 'Vordertreffen', offenbar = οἱ ἔμπροσθεν σταλέντες. S. Koraes cit. M. Gr. T. p. 133.

437. ἡ βίγλα 'vigilia', schon bei byzantinischen Taktikern (Kaiser Leo und Nicephorus) und überhaupt früh vorkommendes Wort, auch jetzt noch in Volksliedern. S. Sophokles s. v. und Passow Ind. So Flor. 35, καὶ βίγλας ἔστησαν πολλάς.

438. θνῆσις ein bei Suidas vorkommendes Wort (s. Kor. Ἄτ. 2 p. 388 u. 158), öfter bei Malalas (Ind. Bonn.); vgl. Georgillas Θαν. τ. Ῥόδ. 3. — πολεμῶ wird in vielen Wendungen gebraucht, z. B. πολεμῶ ὄργανα 'Musikinstrumente spielen', sogar in der demnächst zu edirenden ältern Version über Ἠμπέριος V. 812: ἑτέρους γάμους πολεμοῦν. In der unedirten Troas V. 556 ἄργηταν οὐδὲν πολεμεῖ, wo die von Mavrophrydes edirte Pariser Version V. 155 hat ἄργητα οὐδὲν ἀργεῖ, was unmetrisch ist.

440. ἐχάσεν Hds.: s. zu V. 9.

441. λυπᾶται für λυπεῖται, nach dem zu V. 343 Bemerkten.

443. ἀποκρισιάρην = —ιον 'Gesandter', ein schon im sechsten Jahrhdt. vorkommendes, dann sehr häufiges Wort: s. Sophokl. s. v.

444. μουλάρι 'ἡμίονον' erklärt der πίναξ zu Lukanis' Ilias ed. Legrand p. κλ. — πράγματα 'mit Schätzen' ist ein zu φορτωμένα gehörender Acc.: J. David, Méthode 36, 6 (p. 80). Vgl. 485.

445. βλαντία hier die Hds.; s. zu 272. — μάλαγμα: zu 265. — χάσδια: zu 272. καμουχάδες ib.

καὶ πᾶσαν χρόνον νὰ τελῇ μάλαγμα τριάντα λίτραις,
μόνον νὰ παύσῃ τοῦ θυμοῦ κι ὀπίσω νὰ γυρίσῃ.
ἔκαμεν, ἐκατέστησεν, ἐδούλωσεν τοὺς Πέρσας.
ἐμπρὸς ὀπίσω ἐγύρισεν Χριστιανῶν τὸ φουσάτον
450 μὲ κέρδος καὶ μὲ πλουτισμὸν, μ' αἰχμαλωσιὰν μεγάλην.
πλαταίνω τὴν ἀφήγησιν, πολλὰ τὴν παρασύρνω,
ἂς ἔλθωμεν 'ς τὸ προκείμενον τὸ ἔγινεν ὑστέρου.
διότι πολλὰ παράδικα ἔπρατταν οἱ Ῥωμαῖοι,
ἐπράττασιν καὶ πράττουν τα καὶ πάλε κάμνουσίν τα,
455 καὶ ὁ θεὸς ὁ δίκαιος κριτὴς ἒν καὶ παιδεύει,
καὶ ἀφανίζει (ὁ θεὸς) καὶ κατάγει ἀδίκους,
τοὺς δὲ δικαίους κἀγαθοὺς πάλιν ἀναβιβάζει.
τὸ δίκαιον ἔνε ὁ θεὸς, ἄλλον μηδὲν παντέχῃς.
ἐμάθασιν οἱ ἅπαντες, ἠκούσθη πανταχόθεν,
460 τὸ πῶς τὸν Βελισάριον τὸν θαυμαστὸν καὶ μέγαν
ἐτύφλωσεν ὁ βασιλεὺς, ἐχάρησαν μεγάλως,
πάντες οἱ μαχιζόμενοι ἐχάρησαν μεγάλως.
ἔρχονται εἰς προσκύνησιν μεγάλου βασιλέως
νὰ ἰδοῦν καὶ Βελισάριον τὸν θαυμαστὸν ἐκεῖνον,
465 τὸ πῶς τὸν ἐκατέστησεν ὁ βασιλεὺς ὁ μέγας.
ἐν μιᾷ οὖν τῶν ἡμερῶν, ὥρα μεσημερίου,

449 τῶν χ. 450 με αἰχμ. 452 ἀλλὰ ἀσέλθωμεν. 454 πάλαι. 456 ὁ θεὸς fehlt. 457 καὶ ἀγαθοὺς. 459 οἰκούσθη. 463 Ἄρχονται. 464 ἤδοῦν.

446. πᾶσαν χρόνον: namentlich in der Verbindung πᾶσα εἷς erscheint πᾶσα auch mit Masc., in mittelgr. Producten auch allein nicht selten. So Troas V. 1386 εἰς πᾶσα θέλημάν τους; ib. 1844 ἀληθινὸς εὑρίσκετον κριτὴς εἰς πᾶσαν δίκαιον. Erotokr. p. 20, πᾶσα βράδυ 'jeden Abend'. — χρόνος natürl., wie schon oft bisher 'Jahr', die gewöhnl. Bedeutung im spätern u. heutigen Gr.

451 = 636 j. V. ἔλθω würde für das Metrum besser passen, doch hat auch die j. V. den Plural ἂς στρέψωμεν. — ὑστέρου Gen. der Zeit, ungewöhnl. ohne χρόνου od. καιροῦ.

455. παιδεύει 'züchtigt', nach häufigem aus der Bibel stammenden Gebrauch.

456. ὁ θεός: s. La.

458. ἄλλον findet sich zu oft im Neutr. in den Hdss., als dass man sich herausnehmen dürfte es zu corrigiren. — παντέχω abgekürzt st. ἀπαντέχω 'erwarten', doch nahe an den Begriff von κατέχω anstreifend.

459 = 638 j. V.

460 ähnlich 639 j. V. — πληροφορεῖσθαι 'Nachricht empfangen, certiorem fieri'.

ἦλθαν μεγάλοι ἄρχοντες, λέγω ἀποκρισιάριοι,
μὲ πράγματα, μὲ χρήματα, νὰ ἰδοῦν τὸν βασιλέα,
νὰ ἰδοῦν καὶ Βελισάριον πῶς ἔναι τυφλωμένος.
470 ἤκουσαν κι ἀπιστοῦσάν το, οὐκ ἐπληροφοροῦντα.
κι ὁ βασιλεὺς ὁ θαυμαστὸς μεγάλως τοὺς ἐδέχθη,
εὐγενικὰ τιμητικά, ὡς ἔπρεπεν ἀξίως.
ὁρίζει ὁ μέγας βασιλεὺς εἰς τὸ παλάτιν μέσα
νὰ μαζωχθοῦν οἱ ἄρχοντες νὰ ἰδοῦν τὸν βασιλέα,
475 νὰ ἰδοῦν καὶ Βελισάριον πῶς ἔναι τυφλωμένος.
καὶ τί νὰ γράψω καὶ νὰ εἰπῶ καὶ πῶς νὰ τ' ἀφηγήσω
τὴν παῤῥησιὰν τὴν θαυμαστὴν εἰς τὸ παλάτιν μέσα;
τριγύρου γύρου ἐστήσασιν μάλαγμα καὶ χρυσάφιν,
κουρτίνας χρυσιοτζάμπωτας μαργαρολιθαράτας,
480 τὸν βασιλεὰν ἐτέντωσαν τέντα χρυσὴν ὡραίαν,
λιθαρομαργαρίταρα ἐξόμπλια τῆς τέντας·
τριγύρου γύρου οἱ ἄρχοντες καὶ λαμπροφορεμένοι,
μέσα 'ς τὴν τέντα κάθεται ὁ βασιλεὺς μὲ θρόνον.
ὁ θρόνος ἦτον ἔγκοπτος ὅλος μετὰ μουσείου
485 λιθαρομαργαρίταρον, ζάφυρον φορτωμένος·
[καὶ μέσα κάθεται ὁ βασιλεὺς μὲ θρόνον εἰς τὴν τένταν,
ὡς ἐπηρμένος βασιλεὺς μὲ λίθους ἀστραπτίζων].
ἐκ δεξιῶν τοῦ βασιλεῶς, μᾶλλον κ' ἐξ εὐωνύμων,
στέκονται δυὸ παιδόπουλα τῶν εἰκοστῶν τὰ ἔτη.
490 καὶ ποῖος νοῦς νὰ δυνηθῇ νὰ γράψῃ τ' ἐφοροῦσαν
κεῖνα τὰ δυὸ παιδόπουλα τὰ ἔστεκαν κοντά του;

---

467 ἀποκρισιάροι. 468 ἠδοῦν, auch im folgenden Verse, ebenso 475. 476 ἠπῶ. 483 καὶ μέσα κάθετε ὁ βασιλεῦ με θρόνον εἰς τὴν τέντα. 490 τὰ ἐφ. 491 ἐκεῖνα.

---

478. τριγύρου γύρου beliebte Wiederholung 'ganz rings im Kreise': 482. 510. Sogar im Thren. 817, γύρου γύρου τριγύρου.

479. κουρτίνα das ital. cortina (engl. curtain) 'Vorhang'. — μαργαρολιθαράται 'mit Perlen und Edelsteinen besetzt'. Vgl. in der Troas V. 422, εἰς μιὰν κλίνην ὁλόχρυσην μετὰ λιθομαργάρων.

480. τεντόνω: s. zu V. 267.

481. ἐξόμπλια (exempla) 'Muster', in dem Sinne des engl. pattern. Oft im Erotokritos.

486. 7 sind eine offenbare Dittographie.

489. παιδόπουλα 'Edelpagen'.

491. τ' ἐφοροῦσαν Impf. von φορῶ, 'was sie trugen'.

μηνοῦσιν πρὸς τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἀποκρισιαρέους,
ἔρχονται εἰς προσκύνησιν μεγάλου βασιλέως,
τριάντα ἐκρατούσασιν λεκάναις χρυσιωμέναις
495 ἐπάνω 'ς τὸ κεφάλιν τους, δουκάτα γεμοσμέναις,
καὶ ἕτερας τριάκοντα 'ς τοὺς ὤμους τους ἐπάνω,
χάσδια χρυσιοτζάπωτα, χρυσολελαμπρυσμένα.
κι ἄλλοι ἕτεροι δώδεκα λεκάναις (χρυσιωμέναις),
λιθάρια παννυπέρλαμπρα μὲ τὸ μαργαριτάρι.
500 ἠφέρασιν τὸν βασιλεὰ πολύτιμον κανίσχιν.
ὁ βασιλεὺς ἐδέχθην τους μετὰ χαρᾶς μεγάλης,
εἰς θρόνους ἀξιοτίμητους τοὺς ὥρισεν νὰ κάτσουν.
πρὸς τὸν πλησιόν τους ἐρωτοῦν οἱ ἄρχοντες ἐκεῖνοι
"ποιὸς ἔν' ὁ Βελισάριος ὁ θαυμαστὸς ἐκεῖνος;
505 χώραις καὶ κάστρη ἐδούλωσεν, καὶ Χριστιανῶν ἡ δόξα,
τὸν ἔχομεν ἐξ ἀκοῆς πιστὸν τῆς βασιλείας".
καὶ τότ' ὁ Βελισάριος ξηβάνει εἰς τὸ μέσον,
ἐκράτειε κ' εἰς τὸ χέριν του καυχὶν τῆς 'λεημοσύνης,
καὶ εἰς τὸ ἕτερον δεκανίκιν νὰ ἀκουμπίζῃ.
510 τριγύρου γύρου ἐγύριζεν τοὺς ἄρχοντας ἐκείνους
'ς τὸν βασιλέαν ἔμπροσθεν 'ς τοὺς ἀποκρισιαρέους,
καὶ λόγους καρδιοφλόγιστους λέγει μετὰ δακρύων
"δότε τὸν Βελισάριον ὀβολὸν 'ς τὸ καυχίν του,
ὃν ὁ φθόνος τῶν Ῥωμαιῶν ἐποῖκέ με τοιοῦτον".

---

496 *χρυσοτζάποτα*. 498 *χρυσιωμέναις* fehlt. 500 *πολίτημον*. 502 *θρόνου*. 504 *ἔνε*. 505 *καὶ τῶν χ*. 507 *τότε*. 508 *καυχὴν τῆς ἐλεημοσύνης*. 512 *κ* fehlt zu Anfang der Zeile. 513 *ὀβολῶν εἰς τὸ καυχήν του*.

---

492. *μηνοῦσι* für *μηνύουσι* hier deutl. in der Hds.; dieselbe Form schon im Syntipas p. 95, 11 ed. Eberhard.

494. *λεκάνη* 'Becken'.

495. *δουκάτα* ersetzt die j. V. 673 durch *φλουρία*. — *γεμοσμένος* unregelmässiges Particip = *γεμισμένος, γεμάτος, γέμων*.

497. *χάσδια* (wonach auch in der j. V. 674 das unsinnige *σχάδια* zu verbessern): 272.

502. *κάτσουν* hier intransitiv 'sich setzen möchten'.

505. Es wäre besser zu lesen: *κ' εἶν' Χριστιανῶν ἡ δόξα*.

507. *ξηβάνει* = *ἐκβαίνει*.

508. *καυχὶν τῆς 'λεημοσύνης* 'Bettelsack'. Vgl. j. V. 689 u. 690.

509. *ἀκουμπίζω* (von accumbere) 'sich stützen'. *ξυλένο δεκανίκιν* auch die j. V.

512 = 693 j. V.

515 [δότε τὸν Βελισάριον, μετὰ δακρύων λέγει,
ὃν ὁ μὲν χρόνος ὕψωσεν κι ὁ φθόνος ἐτυφλῶσεν.]
βλέπουν, θωροῦν, στοχάζονται οἱ ἄρχοντες ἐκεῖνοι,
πῶς τὸν ἐχάσαν ἄδικα καὶ πῶς τὸν ἐτυφλῶσαν.
ὁ Βελισάριος τ' ἔποικεν διὰ τὸν βασιλέαν,
520 νὰ λάβῃ ἀπὸ τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἀποκρισιαρέους
κατηγοριὰν καὶ ἐντροπὴν καὶ ὕβριταν καὶ ψέγος.
καὶ πάλιν ἐτριγύριζεν μὲ τὸ καυχὶ 'ς τὸ χέριν,
μὲ βρυχισμοὺς, μὲ στεναγμοὺς τοὺς ἄρχοντας ἐλάλει
"δότε τὸν Βελισάριον ὀβολὸν 'ς τὸ καυχίν του,
525 ὃν ὁ (μὲν) χρόνος ὕψωσεν κι ὁ φθόνος ἐτυφλῶσεν".
ἀκοῦσιν ταῦτ' οἱ ἄρχοντες, κλαίουσιν καὶ λυποῦνται,
κατηγοροῦν καὶ μέμφονται τὸν μέγαν βασιλέα.
ἐμίσευσαν οἱ ἄρχοντες οἱ ἀποκρισιαρέοι·
ὁ βασιλεὺς τιμητικὰ ἀπεχαιρέτησέν τους.
530 ἐπῆγαν, εὐφημῆσάν το οἱ ἄρχοντες 'ς τὸν κόσμον,
τὸ πῶς ὁ Βελισάριος ὁ νικητὴς ὁ μέγας,
ὁ μέγας φρονιμώτατος, τῆς βασιλειᾶς οἰκεῖος,
καὶ τῶν Ῥωμαίων διάδοχος καὶ μέγας τροπαιοῦχος,
ὁ βασιλεὺς κ' οἱ ἄρχοντες διὰ φθόνον τὸν ἐχάσαν.
535 ὅλος ὁ κόσμος εὐθυμεῖ, ἐχάρησαν μεγάλως
οἱ πάντες μαχιζόμενοι τῆς Κωνσταντίνου πόλης.
Ἡμεῖς δὲ βίβλοις ἔχομεν σοφῶν τε καὶ ῥητόρων
καὶ φιλοσόφων παλαιῶν, μεγάλων διδασκάλων,
εἰς λέξιν ἀκριβέστατη γραμμάτων διηγήσεις,
540 ὅπως γνωρίζουν οἱ πολλοὶ τὸν φθόνον τῶν Ῥωμαίων,

---

515 βολῶν μετὰ δακρύων λέγει, wonach die Worte ὃν ὁ φθόνος ὕψωσεν mit rother Dinte durchstrichen sind. 516 μὲν fehlt. φθόνος von dem Schreiber selbst aus χρόνος corrigirt. 517 θεωροῦν. 519 τὸ. 522 καυκὴ. 524 εἰς τὸ καυχήν του. 525 μὲν fehlt. 526 ταῦτα. 527 μέφονται. 530 ἐφημήσαντους. 539 ἐ fehlt zu Anfang der Zeile λέγξιν ἀκριβέσιατοι γρ. διηγήσης (ist ἔλεγξιν gemeint)?

---

515. 6. Dittographie, vgl. die versificirte Ueberschrift der j. V.
521. ὕβριταν incorrect st. ὕβριν: zu V. 311.
526. ἀκοῦσιν: vgl. zu V. 162.
537. Vgl. Einl. S. 5. Diese historische Beziehung fehlt in der j. V.

τὸ πῶς ἐχάσαν παντελῶς τὰ κάστρη καὶ τὰς χώρας,
τὸν πλουτισμὸν, τὴν παῤῥησιὰν ἐκ τοῦ πολλοῦ τοῦ φθόνου.
εἶδες, παιδί μου, τί πολεμεῖ ὁ φθόνος τῶν Ῥωμαίων.
ἐπῆραν τὸ κατήφορον, οὐκ ἠμποροῦν σταθῆναι,
545 καὶ κυλιντροῦσιν ὄπισθεν τὸ γένος τῶν Ῥωμαίων.
ἐγὼ δὲ λέγω ἀπρόκοπος, γραμμάτων ἀπειράστως,
κατάνυξιν καὶ στοχασμὸν θέλω σᾶς ἀφηγεῖσθαι.
Θεὲ, οὐράνιε βασιλεῦ, ψεύστην νὰ μὲ ποιήσῃς!
τὸ γένος τῶν Ἀγαρηνῶν τὸν κόσμον θέλει φάγει,
550 Ῥωμαίους Σέρβους Φράγκους τε, Βλάχους τε καὶ Λατίνους.
ἀμέλειαν ἔχουν οἱ Ῥωμαιοὶ, φθόνον πολὺν καὶ μέγαν.
μοναφεντὸν κι ὁρμητικὸν Ἀγαρηνῶν τὸ γένος,
ἕνα θεὸν λατρεύουσιν, κι ἕναν ἀφέντην τρέμουν,
σπουδὴν ὁμόνοιαν θαυμαστὴν ἔχουν εἰς τὸν δεσπόζων·
555 ποτὲ ὁμόνοιαν οἱ Ῥωμαιοὶ, ποτὲ μοναφεντίαν,
ποτὲ καλῶν ἀνάκλησιν οὐκ ἠμποροῦν νὰ 'δοῦσιν.

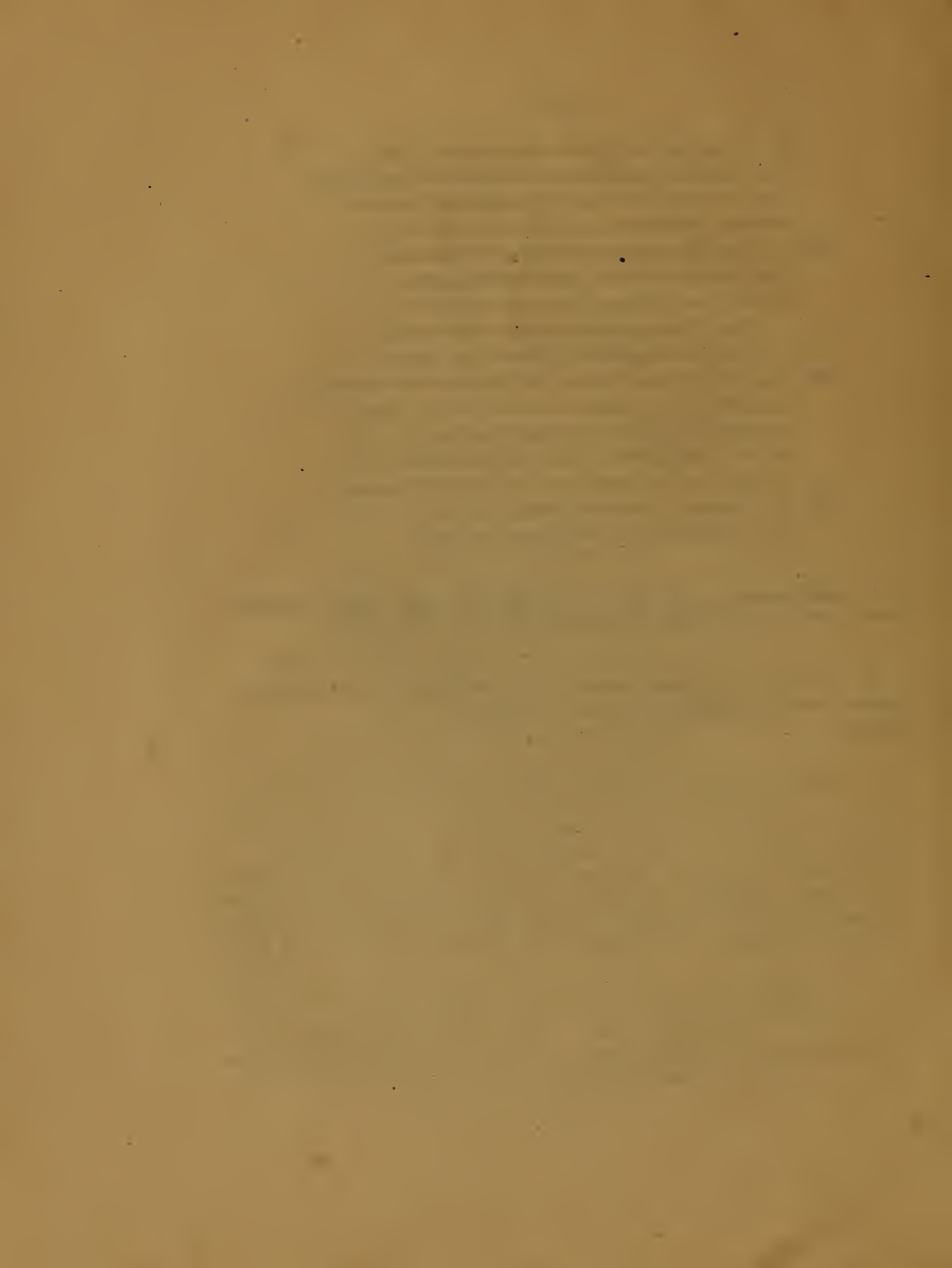
---

546 ἀπηράστως. 551 πολλὴν. 552 ὁρμηντικὸν. 554 σουδὴν. 555 ποταὶ zuerst, dann ποτὲ, zu Anfang der nächsten Zeile ποταὶ. 556 καλλὸν.

---

552. μοναφεντόν 'nur einen Herren habend'. (ἀφέντης = αὐθέντης, daher türk. effendi).

554. τὸν δεσπόζων = τὸν δεσπόζοντα, s. zu V. 4.



Schulnachrichten.

I. Schulchronik.

Schon der Beginn des verflossnen Schuljahres führte in dem Lehrer-Collegium unsrer Schule eine tief eingreifende Veränderung herbei. Herr Prof. *Adolph Kiessling,* welcher seit Ostern 1869 seine gründliche Gelehrsamkeit und ausgezeichnete Lehrgabe unsrer Anstalt gewidmet hatte, folgte zu Pfingsten v. J. dem ehrenvollen Rufe zu der ordentlichen Professur der classischen Philologie an der Universität Greifswald. So ungern wir den trefflichen Lehrer und Collegen aus unsrer Mitte scheiden sahen, so konnten wir uns doch der Erkenntniss nicht verschliessen, dass er durch die Richtung seiner Studien und gelehrten Arbeiten vorzugsweise für eine akademische Lehrthätigkeit berufen war.

In die durch Herrn Prof. *Kiessling*'s Abgang erledigte Professur hat Ein Hoher Senat in Bestätigung der Wahl der Oberschulbehörde den 10. Mai v. J. den Oberlehrer Herrn *Wilhelm Mumssen* berufen, und die Oberschulbehörde den ordentlichen Lehrer Herrn Dr. *Wilhelm Wagner* zum Oberlehrer ernannt.

Durch die freundliche Bereitwilligkeit meiner Herren Collegen und durch die Gefälligkeit des ordentlichen Lehrers an der Realschule Herrn *Sellin,* welcher den französischen Unterricht in den beiden Secunden zu meinem grössten Danke übernommen hat, ist es gelungen, die erledigten Lectionen während des Sommersemesters ohne Heranziehung einer neuen Lehrkraft zu vertheilen und zu besetzen. Mit dem Beginn des Wintersemesters aber ist die im Lehrer-Collegium entstandene Lücke dem Bedürfniss der Schule gemäss in der Weise ersetzt worden, dass Herr Dr. *Otto Dickmann,* zuletzt an der höhern Bürgerschule in Breslau angestellt, welcher von der Oberschulbehörde den 11. Juni 1872 zum ordentlichen Lehrer an der Gelehrtenschule des Johanneums ernannt ist, den französischen Unterricht in den mittleren und oberen und den englischen Unterricht in den mittleren Classen übernahm. Der früher von Herrn Prof. *Kiessling* ertheilte philologische Unterricht in Prima und Secunda ist zwischen den Herren Prof. *Herbst,* Prof. *Mumssen,* Oberlehrer *Wagner* und Dr. *Schrader* vertheilt, das Ordinariat

der Ober-Secunda aber dem Herrn Dr. *Wagner* übertragen worden. Die unten folgende Uebersicht der Lehrcurse, welche sich in dem genannten Unterricht für die obern Classen auf die Zeit von Pfingsten 1872 bis Ostern 1873 bezieht, weist das Nähere über die getroffenen Anordnungen nach.

Die im vorjährigen Programm (S. 51) erwähnte Anlage einer neuen Classe im Hauptgebäude der Schule hat es uns möglich gemacht, zu Ostern v. J. die dringend nöthige Theilung der Quarta, deren Schülerzahl über 50 gestiegen war, in zwei parallele Abtheilungen durchzuführen. Das Ordinariat der einen hat Herr Dr. *Schrader* beibehalten, das der andern Herr Dr. *Micolci* übernommen, welcher bis dahin Hauptlehrer der Quinta gewesen war. Die Leitung dieser Classe dagegen ist, da Herr Dr. *Stock* mir den Wunsch ausgesprochen hatte, das Ordinariat der Sexta fürs erste zu behalten, dem Schulamts-Candidaten Herrn Dr. *Rautenberg* übertragen worden, welcher bisher als provisorischer Lehrer an der Realschule beschäftigt war, und mit Genehmigung der zweiten Section der Oberschulbehörde in gleicher Eigenschaft zu der Gelehrtenschule übergetreten ist.

Im Laufe des Jahres hat sich bei der abermals vermehrten Schülerzahl die Nothwendigkeit herausgestellt, zu Ostern d. J. gleichzeitig die Theilung sowohl der Unter-Tertia wie der Ober-Tertia vorzunehmen. Um die dafür erforderlichen Classenräume zu gewinnen, ist mit Genehmigung der Oberschulbehörde die Anordnung getroffen worden, dass die Schulbibliothek und das physikalische Lehrzimmer zu Ostern aus dem Hause Domstrasse No. 7 in No. 6 verlegt und in No. 7 zwei neue Lehrzimmer eingerichtet werden. Zur Beschaffung der für die beiden neuen Classen nothwendigen Lehrkräfte sind der Schulamts-Candidat Herr Dr. *Diels* aus Wiesbaden, der gegenwärtig am Gymnasium zu Flensburg provisorisch beschäftigt ist, und der Cand. Min. Herr *P. Preller* von hier, der insbesondre auch den Religionsunterricht in den untern Classen übernehmen wird, von der zweiten Section der Oberschulbehörde als provisorische Lehrer an der Gelehrtenschule von Ostern d. J. an angestellt worden. Die Ordinariate werden nach Ostern so vertheilt werden, dass Herr Cand. *Preller* dasselbe in Sexta, Herr Dr. *Stock* in Quinta, die Herren Dr. *Rautenberg* und Dr. *Diels* in den beiden Quarta, die Herren Dr. *Schrader* und Dr. *Micolci* in beiden Unter-Tertia, und die Herren Dr. *Reinstorff* und Dr. *Bubendey* in beiden Ober-Tertia führen werden.

Ausserdem werden zur Befriedigung der weiter sich ergebenden Bedürfnisse mit Genehmigung der Behörde Herr Dr. *Rosenberger* als Hülfslehrer den naturhistorischen Unterricht in Quinta, Quarta und Tertia und den mathematischen in beiden Quarta, und Herr Dr. *Ad. Wohlwill,* welchem seit dem Abgang des

Herrn Prof. *Aegidi* die Geschichtsvorträge am academischen Gymnasium übertragen waren, zunächst den historischen an meiner Stelle in Ober- und Unter-Prima versehen, da ich einige philologische Stunden des Herrn Prof. *Fischer* übernehme, welcher eines chronischen Halsleidens wegen eine Erleichterung nachgesucht hat.

Mögen diese verschiedenen Veränderungen, welche in lokaler wie in persönlicher Beziehung nothwendig geworden sind, sich zum Heil der Schule auf die Dauer bewähren! Was unsre Räumlichkeiten betrifft, so müssen wir hoffen, dass sie in ihrer jetzigen Erweiterung für eine Reihe von Jahren für das dringendste Bedürfniss der Schule ausreichen werden. Dass mit dieser durch die Noth gebotenen Vertheilung der Unterrichtslokale über drei Häuser manche Uebelstände und namentlich für die Direction grosse Unbequemlichkeiten verbunden sind, braucht nicht nachgewiesen zu werden; um so mehr wird der Wunsch gerechtfertigt erscheinen, dass die Aussicht auf einen Neubau, der der Gelehrtenschule in den alten Lokalen mehr Raum schaffen soll, in eine mit Sicherheit abzusehende Nähe rücken möge.

Der physikalische Apparat, die naturhistorische Sammlung und die Schulbibliothek haben unter der sorgfältigen Aufsicht und Verwaltung der Herren Oberlehrer *Kiessling* und Dr. *Micolci* sich zusehends erweitert und der Schule gute Dienste geleistet.

Die Bibliothek hat von mehreren Schülern (den Primanern *Carl von Holstein, Eduard Arning* und *Julius Segalla*) dankenswerthe Gaben, namentlich aber durch ein Geschenk des Herrn Dr. *Gustav Hertz* und seiner Geschwister aus dem Nachlass ihres verstorbenen Vaters eine erfreuliche Bereicherung empfangen, für welche wir uns zu dem wärmsten Danke verpflichtet fühlen. Wir verzeichnen aus demselben eine Reihe von deutschen und französischen Schriftstellern des vorigen Jahrhunderts, die uns meistens noch fehlten: die Werke von Herder, Wieland, Klopstock, Hagedorn, Gellert, Rabener, den Brüdern Stolberg, Voss, Claudius u. A., von Rousseau, Buffon, Corneille, Delille u. A., werthvolle historische Schriften von J. v. Müller, Niebuhr und Raumer, von Goldsmith und Robertson, ältere deutsche und französische Uebersetzungen von Plutarch, Josephus, Livius, Tacitus, Cicero's Briefen (von Wieland) u. A., Adelung's und Campe's deutsche Wörterbücher, das Dictionnaire de l'Académie française, Bayle's dictionnaire historique et critique, Montfaucon's Antiquité expliquée et représentée en figures. Sämmtliche Bücher, schön gebunden und aufs beste erhalten, bilden hinfort eine Zierde der Schulbibliothek.

Der Turnunterricht hat unter Leitung des Herrn *Adolph Thomsen* im verflossenen Jahre durch alle Classen seinen regelmässigen Fortgang genommen. Nur haben wir zu bedauern, dass die Beschränktheit unsrer Räumlichkeiten im Sommer auch auf das Turnen einen störenden Einfluss ausübt. Da unser Turnboden unter dem Dache des Hauptgebäudes hat angelegt werden müssen, so ist nach einer von dem Herrn Medicinal-Inspector Dr. *Kraus* gehaltenen Besichtigung mit Rücksicht auf die Gesundheit der Schüler für nothwendig erkannt worden, den Turnunterricht auszusetzen, sobald die Temperatur der äussern Luft auf 15° R. gestiegen ist. Es ist leicht einzusehen, dass dadurch öftere Unterbrechungen des Unterrichts unvermeidlich sind.

Zum Schlusse der diesjährigen Schulchronik darf ich noch zu meiner Freude berichten, dass die Section der Oberschulbehörde für die Schulen des Johanneums am 15. März d. J. den ordentlichen Lehrer Herrn Dr. *Schrader* zum Oberlehrer und den provisorischen Lehrer Herrn Dr. *Rautenberg* zum ordentlichen Lehrer ernannt hat.

---

2. Lehrcurse von Ostern 1871—1872.

Ober-Prima. Ordinarius: Director Dr. *Classen.*

Lateinisch. Gelesen und erklärt: Von Tacitus Ann. I, 75—II, 26 und die auf Germanien bezüglichen Stellen des zweiten und elften Buches; sodann die Germania. Nach Neujahr Juvenal. sat. 3 und 8. 2 St. Dir. *Classen.* Cicero Tuscc. dispp. I und V; de finn. I. 2 St. Prof. *Herbst.* Horaz Satiren in Auswahl; Epist. lib. I ganz. 2 St. Dr. *Wagner.* Wöchentliche Exercitia nach Süpfle und aus Goethe und Lessing. Extemporalia, Correctur der freien Aufsätze. 2 St. Prof. *Herbst.*

Griechisch. Gelesen und erklärt Thukydides I, 1—23, 88—117, 139—145. II, 59—65, 71—80 u. III, 21—25. Exercitia alle vierzehn Tage aus Sallust. Jug. 2 St. Dir. *Classen.* Sophokles Oedipus tyr. und Antigone; griechische Lyriker: das zweite Buch der Buchholz'schen Anthologie. 3 St. Prof. *Herbst.* Plato: Gorgias. Trendelenburg Elementa log. Aristotelicae. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Hebräisch. Gelesen und erklärt ausgewählte Psalmen. Exercitien aus Schröder's Perikopen. Repetition der Grammatik. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Deutsch. Die höfische Poesie des Mittelalters. Lectüre aus dem Nibelungenliede. Freie Vorträge, Aufsätze, Declamationen. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Französisch. Guizot Histoire de la civilisation en Europe VI—XI, grammatische Repetitionen, alle 8 Tage schriftliche Uebungen. 2 St. Im Sommer Dr. *Reinstorf;* im Winter Dr. *Dickmann.*

Englisch. Shakespeare's Tempest. Kinglake's Invasion of the Crimea, vol. 1, zweite Hälfte bis zu Ende. Freie Ausarbeitungen und Extemporalien. 2 St. Dr. *Wagner.*

Religion. Im Grundtexte gelesen und erklärt, der erste Corintherbrief. 1 St. Religionsphilosophische Besprechung der Hauptstücke christlicher Lehre an der Hand des Luther'schen Katechismus. 1 St. Prof. *Mumssen.*

Geschichte. Die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. Repetition der mittleren und neueren Geschichte. 2 St. Dir. *Classen.*

Mathematik. Beendigung der sphärischen Trigonometrie, sowie fortgesetzte Uebungen in der ebenen. Elemente der analytischen Geometrie und Kegelschnitte. 3 St. Prof. *Bubendey.*

Physik. Elemente der sphärischen Astronomie und später Wiederholungen aus verschiedenen Kapiteln der Physik. 2 St. Prof. *Bubendey.*

Zeichnen. Combinirt mit Unter-Prima und Secunda: Zeichnen nach der Natur, zum Theil Aquarelliren. 2 St. *Koch* I.

Herr *Günther Gensler* berichtet über seine auch im vorigen Jahre zu unserm aufrichtigen Danke alle vierzehn Tage gehaltenen Vorträge: „Mittelalterliche Kunst romanischer und gothischer Periode wurde vorgetragen. Für Architectur gaben die gegenwärtigen kirchlichen und anderen öffentlichen Bauten (St. Nicolaithurm, Norderkirche in Altona, Pariser Bahnhof) Gelegenheit das in Abbildungen Gesehene durch die Wirklichkeit verständlicher zu machen. Ausstellungen von plastischen Arbeiten (Werderschild, Denkmal für die Gefallenen von 1870) und von Gemälden hervorragender Künstler (grosse Ausstellung in der Kunsthalle, Mackert, Kaulbach) wurden besucht, um das Kunstverständniss für die Gegenwart zu wecken. Die Theilnahme der Schüler war lebhafter als in früheren Jahren."

Gesangunterricht. Combinirt mit Unter-Prima und Secunda: Scala-Uebungen mehrstimmiger Solfeggien, Uebungen im mehrstimmigen Männergesang, gemischten Chören und Motetten. 2 St. *Klapproth.*

Unter-Prima. Ordinarius: Prof. Dr. *Herbst.*

Lateinisch. Gelesen und erklärt: Von Tacitus Ann. XIII, 1—25 und XIV, 1—39 (als Vorbereitung zum Agricola) und dann der Agricola. 2 St. Dir. *Classen.* Cic. Epp. in Auswahl; orat. pro Plancio. 2 St. Dr. *Wagner.*

Horaz: die vier Bücher der Oden in Auswahl. 2 St. Wöchentliche Extemporalia; freie Aufsätze. 2 St. Prof. *Herbst.* Exerc. aus Seyfferts Pal. Cic. abwechselnd mit Extemporalien. 1 St. Dr. *Wagner.*

Griechisch. Gelesen Thukydides III, 1—80. Exercitien aus Sall. b. Catil. 2 St. Dir. *Classen.* Hom. Ilias lib. XXIV; Sophocles Antigone und Aias. Aus Buchholz' Anthologie die erste Abth. Demosthenes, alle philipp. Reden, angefangen die Rede über den Kranz. 5 St. Prof. *Herbst.*

Hebräisch. Combinirt mit Ober-Prima. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Deutsch. Uebersicht der Literatur des Mittelalters: Elemente der mhd. Grammatik und Lectüre des Nibelungenliedes. Freie Vorträge, Aufsätze, Declamationen. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Französisch. Gelesen wurde Mignet's Histoire de la Révolut. fr. Chap. I, II. Grammatik, Repetition aus Ploetz II. Exercitia und Extemporalia. 2 St. Im Sommer Dr. *Reinstorff*, im Winter Dr. *Dickmann.*

Englisch. Byron's Childe Harold, Canto III. Thackeray's Vanity Fair, vol. I. Schriftliche Uebersetzungen aus Mignet's Histoire de la Révol. franç. und Extemporalien. 2 St. Dr. *Wagner.*

Religion. Combinirt mit Ober-Prima. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Griechisch. Alte Geschichte vom Ende der römischen Republik, nnd mittlere Geschichte bis zum funfzehnten Jahrhundert. 2 St. Dir. *Classen.*

Mathematik. Ebene und sphärische Trigonometrie nebst Wiederholung und Fortsetzung der Stereometrie. Logarithmen. Continuirliche Brüche. 3 St. Prof. *Bubendey.*

Physick. Optik. Magnetismus und Elektricität, Elemente der Wärmelehre. 2 St. Oberlehrer *Kiessling.*

Zeichnen. Combinirt mit Ober-Prima.

Gesang. Combinirt mit Ober-Prima.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. *Wagner.*

Lateinisch. Cic. pro Milone, pro Ligario und pro Sestio. 3 St. Vergil, Aen. V. Metrische Uebungen. Terent. Hautontimorumenos. Plauti Menaechmi und Trinummus. 2 St. Dr. *Wagner.* Livius lib. I. XXI. XXII. XXIII. 2 St. Prof. *Fischer.* Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd; bei der Correctur genaue Besprechung grammatischer und stilistischer Eigenthümlichkeiten. Ein freier Aufsatz. Controlle der Privatlectüre. 2 St. Dr. *Wagner.*

Griechisch. Hom. Ilias I—X (zum Theil als Privatlectüre), von Lysias die 16., 19., 25., 30., 31., 32. Rede. Platon's Laches und Kriton. Alle 14 Tage Exercitia aus Caes. de bell. Gallico lib. I. Extemporalia. 4 St. Dr. *Schrader.* Herodot, lib. I. II. 2 St. Prof. *Fischer.*

Hebräisch. Grammatik nach Nägelsbach. Gelesen Gesenius Lesebuch. Pros. und poetischer Theil. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Deutsch. Gelesen wurden Goethe's Hermann und Dorothea, und ausgewählte Abschnitte aus Lessing's Hamburgischer Dramaturgie. 1) Uebersicht über die Dichtungsgattungen. 2) Aufsätze, Deklamationen, freie Vorträge. 2 St. Dr. *Rautenberg.*

Französisch. Lectüre aus Ploetz' Manuel: Barante, Histoire de Jeanne d'Arc. Grammt. Repetit. Molière: le bourgeois-gentilhomme; Racine, Britannicus. Alle 14 Tage Extemporalien. 2 St. Im Sommer Dr. *Micolci,* im Winter Dr. *Dickmann.*

Englisch. Gelesen: Macaulay's Essays on Milton, Boswell's Life of Johnson and Byron; privatim: Goldsmith's Good-Natured Man and Sheridan's Rivals and School for Scandal, worüber Aufsätze geliefert wurden. Im Sommer wöchentliche, im Winter vierzehntägige Exercitien, auch Extemporalien. 2 St. Dr. *Wagner.*

Religion. Einleitung ins neue Testament. 1 St. Gelesen und erklärt im Grundtexte die epistolischen Perikopen. 1 St. Prof. *Mumssen.*

Geschichte. Römische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse bis zur Kaiserzeit. 3 St. Dr. *Stock.*

Mathematik. Stereometrie nach dem Lehrbuche von Kambly bis nahe zum Schlusse. In der Arithmetik: Unbestimmte Aufgaben, Progressionen, Kettenbrüche, Logarithmen, Uebungen im Rechnen mit denselben. 3 St. Prof. *Bubendey.*

Physik. Mechanik; Wellenlehre und Akustik. 2 St. Oberl. *Kiessling.*

Zeichnen und *Gesang.* Siehe Ober-Prima.

Unter-Secunda. Ordinarius: Prof. Dr. *Fischer.*

Lateinisch. Uebersetzt und erklärt wurden Vergil. Aen. lib. I, II, III und IV. 2 St. Ciceron. Oratio pro Sexto Roscio Amerino, die Orationes in Catilinam I, II, III und IV, und die Orationes Philippicae I und II, c. 1—17. 2 St. Sallust. de coniur. Catilinae und de bello Jugurthino. 2 St. Aus der Grammatik wurde die Lehre vom syntaktischen Gebrauche der Verba und der Partikeln und die

Lehre vom Periodenbau durchgenommen und in wöchentlichen schriftlichen Exercitien und Extemporalien (Berger stilistische Vorübungen Abschnitt 4, 5 und 6) eingeübt. 3 St. Prof. Dr. *Fischer.*

Griechisch. Uebersetzt und erklärt wurden Herodot Buch VII und VIII. 2 St. Prof. Dr. *Fischer.* Aus Jacobs' Atticis wurden die Abschnitte aus Plutarch (zum Theil als Privatlectüre) und aus Xenophon gelesen. Homer. Od. IX—XV gelesen und zum Theil memorirt. Alle 14 Tage ein Exercitium aus Corn. Nepos (Iphikrates, Chabrias, Timotheus). Extemporalien. 4 St. Dr. *Schrader.*

Hebräisch. Grammatik nach Naegelsbach, die Verba und Nomina. Gelesen aus Gesenius Lesebuch bis pag. 32. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Deutsch. Anleitung zum Disponiren über gegebene Themata. Correctur der alle 3 Wochen angefertigten deutschen Aufsätze. 2 St. Prof. Dr. *Fischer.*

Französisch. Lectüre aus Ploetz' Manuel. Grammatik: Ploetz II. Reflexive und unpersönliche Verba. Unregelmässige Verba repetirt. Exercitia und Extemporalia: 2 St. Im Sommer Dr. *Wagner*, im Winter Dr. *Dickmann.*

Englisch. Lectüre: Im Sommer: Sheridans Rivals. Im Winter: Macaulay Biographical Essays (Samuel Johnson). Grammatik: die Lehre von den Präpositionen. 2 St. Im Sommer Dr. *Wagner*, im Winter Dr. *Dickmann.*

Religion. Einleitung ins alte Testament. 1 St. Apostelgesch. Cap. XIII bis XXVIII im Grundtexte gelesen. 1 St. Prof. *Mumssen.*

Geschichte und *Geographie.* Griechische Geschichte und Geographie, von der ältesten Zeit bis 404. 3 St. Dr. *Stock.*

Mathematik. In der Algebra Uebungen in der Auflösung von Aufgaben, die auf Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten führen. Geometrie: Wiederholung und Beendigung der Planimetrie nach Abschnitt 5, 6 und 7 des Lehrbuchs mit Uebungen in der Auflösung geometrischer Aufgaben durch Construction. 3 St. Prof. *Bubendey.*

Physik. Optik, Magnetismus und Electricität. 1 St. Oberlehrer *Kiessling.*

Zeichnen und *Gesangunterricht.* Siehe Ober-Prima.

Ober-Tertia. Ordinarius: Dr. *Reinstorff.*

Lateinisch. Erste Abtheilung: Caesar B. G. l. I—IV incl. Ovid. Met. aus Siebelis Auswahl: l. I. 748—II. 366. Extemporalien und Exercitien. 3 St. Beide Abtheilungen: Wiederholung der Formenlehre und der elementaren Syntax; Lectüre aus Jacobs' Lesebuch; täglich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Dr *Reinstorff.*

Griechisch. Erste Abtheilung: Xen. Anab. l. I. 2 St. Beide Abtheilungen: Wiederholung der gesammten attischen Formenlehre; elementare Syntax; Lectüre aus Jacobs' Lesebuch; täglich eine schriftliche Arbeit. 6 St. Dr. *Reinstorff*. Homer Od. IX—XII übersetzt und einzelnes memorirt. 2 St. Dr. *Schrader*.

Deutsch. Erste Abtheilung: Deutsche Aufsätze. Beide Abtheilungen: Syntax im Anschluss an die lat. und griech. Grammatik. Dr. *Reinstorff*.

Französisch. Lectüre: Voltaire, Charles XII. Grammatik: Ploetz II, Verben. Extemporalien und Exercitien. 2 St. Im Sommer Dr. *Micolci*, im Winter Dr. *Dickmann*.

Englisch. Lectüre: Lamb Tales from Shakespeare. Grammatik: Unregelmässige Verben und Declination der Substantive; Exercitien und Extemporalien. 2 St. Im Sommer Dr. *Micolci*, im Winter Dr. *Dickmann*.

Religion. Im Sommer: Wiederholung des Katechismus; Besprechung des Kirchenjahres und des Gottesdienstes. Im Winter: Gelesen und erklärt Luc. I—VIII im Grundtexte. 2 St. Prof. *Mumssen*.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom 15. Jahrhundert bis zum siebenjährigen Kriege. 2 St. Dr. *Bubendey*.

Geographie. Im Sommer: Grundzüge der mathematischen Geographie. Im Winter: Vergleichende Uebersicht über die fünf Erdtheile; dann specieller Amerika. 1 St. Dr. *Bubendey*.

Mathematik. Wiederholung und Fortsetzung der Planimetrie nach dem Lehrbuche von Kambly, bis zur Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren, incl. algebraische Uebungen nach Heis § 1—33, § 60 und 61, § 65. 2 St. Oberlehrer *Kiessling*.

Physik. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Mineralogie, die Metalle. 1 St. Oberlehrer *Kiessling*.

Zeichnen. Zeichnen nach Gyps und zum Theil nach anatomischen Gegenständen. 1 St. *Koch* I.

Gesangunterricht, combinirt mit Unter-Tertia und Quarta: Wiederholung des Gelernten aus den früheren Classen; schwerere Treff- und zweistimmige rhythmische Uebungen. Choräle, Lieder und leichte Motette. 2 St. *Klapproth*.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. *Bubendey*.

Lateinisch. Caesar, bellum Gallicum Lib. I, II, III gelesen, anfangs auch schriftlich übersetzt und revertirt. Grammatik nach Berger; neben einer ausführlichen Repetition der unregelmässigen Verben und der Casuslehre wurden

mehrere Abschnitte der Modussyntax durchgenommen. Wöchentlich ein Extemporale. Exercitien aus Berger's Anleitung, Theil I. 7 St. Dr. *Bubendey*. Im Sommer wurde das erste Buch des Phaedrus beendet; im Winter Ov. Met. IV, 615 bis V, 249 gelesen. 2 St. Dr. *Reinstorff*.

Griechisch. Die Verba liquida, die Verba auf μι und die gewöhnlicheren Verba mit verstärktem Praesensstamm nach der Kühner'schen Grammatik. Repetition des Quartacursuses. Jacobs' Elementarbuch wurde mit Ausnahme der geographischen Stücke durchgelesen. Exercitia aus Kühner's Grammatik. Wöchentliche Extemporalien. 6 St. Dr. *Bubendey*.

Deutsch. Monatliche Aufsätze. Balladen von Schiller, Göthe und Uhland wurden erklärt und gelernt. Einzelne Partieen der Satzlehre wurden durchgenommen. 2 St. Dr. *Bubendey*.

Französisch. Gelesen wurden ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Ploetz Lectures choisies, von denen die poetischen auch memorirt wurden. Wöchentliche Exercitien aus Ploetz, Formenlehre und Syntax; Extemporalien. 2 St. Im Sommer Dr. *Micolci*, im Winter Dr. *Dickmann*.

Englisch. Formenlehre aus Claus' englischer Grammatik, die erste Hälfte der deutschen Uebungsstücke übersetzt (mündlich und schriftlich), die englischen Lesestücke zum Theil gelesen. Lectüre aus Lamb's Tales from Shakespeare. 2 St. Im Sommer Dr. *Micolci*, im Winter Dr. *Dickmann*.

Religion. Religionslehre nach Luthers kleinem Katechismus (Fortsetzung des Pensums der Quarta). Gelesen und durchgenommen Genesis und Exodus. Memorirt der Katechismus, Psalmen und grössere Bibelabschnitte. 2 St. Prof. *Mumssen*.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis ins funfzehnte Jahrhundert. 2 St. Dr. *Bubendey*.

Geographie. Repetition der Geographie von Europa in ihren Grundzügen. 1 St. Dr. *Bubendey*.

Mathematik. Die 4 Species mit algebraischen Zahlen, einfache Gleichungen ersten Grades, die Lehre von der Congruenz und Flächengleichheit bis zum pythagoräischen Lehrsatz incl. 3 St. Oberlehrer *Kiessling*.

Naturlehre. Botanik, Mineralogie und Elemente der Chemie. 1 St. Oberlehrer *Kiessling*.

Zeichnen. Zeichnen nach Gyps und nach der Natur. 2 St. *Koch* I.

Singen. Combinirt mit Ober-Tertia und Quarta. 2 St. *Klapproth*.

Parallel-Quarta I. Ordinarius: Dr. *Schrader.*

Lateinisch. Die Casus-Syntax nach Berger's Grammatik, wöchentlich abwechselnd ein Exercitium aus Berger's Anleitung 2. Abth. und ein Extemporale. Wiederholung der Formenlehre, besonders der Verba. 3 St. Aus Corn. Nepos wurden gelesen, schriftlich übersetzt und revertirt die Lebensbeschreibungen des Aristides, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. 3 St. Dr. *Schrader.* Anfangsgründe der Prosodie und Metrik. Gelesen wurden Phaedri Lib. I, Prolog. I u. 14—28, und Lib. II. 2 St. Dr. *Rautenberg.*

Griechisch. Formenlehre nach Kühner's Elementar-Grammatik bis zu den verbis liquidis incl. Wöchentlich ein oder zwei Exercitien aus Kühner's Anleitung I. Abth. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lectüre aus Jacobs' griech. Lesebuch, I. Theil. 6 St. Dr. *Schrader.*

Deutsch. Aus Hoffmann's neuhochd. Elementar-Grammatik wurden einzelne Abschnitte der Formen- und der Satzlehre durchgenommen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Declamation. Lectüre aus Mager's deutschem Lesebuch 2. Bd., und gegen Ende des Schuljahrs von Schiller's Tell. 2 St. Dr. *Schrader.*

Französisch. Durchgenommen wurden in der Elementar-Grammatik von Ploetz Lection 1—105. Bis Weihnachten wöchentliche Exercitien; seit Weihnachten wöchentliche Extemporalien. 2 St. Dr. *Rautenberg.*

Religion. Christliche Religionslehre nach dem kleinen lutherischen Katechismus, der Bergpredigt und den Gleichnissreden Jesu bei Matthäus. Besprechungen des Kirchenjahres. Erklärt und gelernt wurden einzelne Gesänge und Sprüche, sowie der Katechismus und die Bergpredigt. 2 St. Prof. *Mumssen.*

Geschichte. Alterthum und Mittelalter (von letzterem besonders die zweite Hälfte). 2 St. Dr. *Bröcker.*

Geographie. Uebersicht über die Welttheile und Weltmeere, mit besonderer Berücksichtigung der Inselwelt. 1 St. Dr. *Bröcker.*

Naturlehre. Botanik, Mineralogie und Chemie. 1 St. Oberlehrer *Kiessling.*

Mathematik. Geometrische Formenlehre, algebraische Vorbegriffe. 2 St. Oberlehrer *Kiessling.*

Rechnen. Die gewöhnlichen und die Decimalbrüche, die Regula de tri, die Procentrechnung nach dem Hamb. Schulrechenbuch I. Theil, Umrechnung des Hamb. und Preuss. Courantgeldes in die neue Reichsmünze. Wöchentlich zwei häussliche Arbeiten. 1 St. Kopfrechnen 1 St. *Schultz.*

Schönschreiben. Es ging das Bestreben dahin, die Schüler zu einer festen und gewandten Handschrift zu führen. Bei der griechischen Schrift wurde auf

eine fliessende und zusammenhängende Schrift, soweit es der Charakter derselben gestattet, gehalten (nach Schultz' Vorschriften). 2 St. *Schultz.*

Zeichnen. Körperzeichnen. Mit einigen Schülern konnte zum Zeichnen nach Gyps übergegangen werden. 1 St. An einer zweiten Stunde (Dienstag 3—4), welche zunächst für die geübteren Schüler dieser Classe bestimmt ist, durften auch Schüler andrer Classen theilnehmen. *Koch* I.

Gesangunterricht. Mit Tertia combinirt.

Parallel-Quarta II. Ordinarius: Dr. *Micolci.*

Lateinisch. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der Verba. Einübung der Casus-Syntax nach Berger's Grammatik. Exercitia aus Berger's Anleitung 2. Abth., wöchentlich abwechselnd mit Extemporalien. Zusammen 3 St. In drei anderen Stunden wurden aus Cornelius Nepos die Vitae des Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon und Lysander erklärt, schriftlich übersetzt und revertirt. Dr. *Micolci.* Phaedri Fabulae. Nach der Auswahl von Siebelis wurde Lib. I, Fab. I — XX metrisch und prosodisch eingeübt, schriftlich übersetzt, revertirt und memorirt. 2 St. Bis Pfingsten Prof. *Kiessling,* später Dr. *Micolci.*

Griechisch. Formenlehre. In Kühner's Elementar-Grammatik 1. u. 2. Curs. Exercitia aus Kühner's Anleitung, 1. Abth., abwechselnd mit Extemporalien. Lectüre aus Jacobs' Elementarbuch 1. Cursus, Abschn. I—IX. 6 St. Dr. *Micolci.*

Deutsch. Correctur und mündliche Besprechung der alle 14 Tage gelieferten Aufsätze. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre und Einzelnes aus der Syntax. Declamationsübungen und Erklärung Schiller'scher Balladen. 2 St. Dr. *Micolci.*

Französisch. Durchgenommen wurden in der Elementar-Grammatik von Ploetz Lect. 1—105. Bis Weihnachten wöchentliche Exercitien, seit Weihnachten wöchentliche Extemporalien. 2 St. Dr. *Rautenberg.*

Religion. Combinirt mit Quarta I. Prof. *Mumssen.*

Geschichte. Alterthum und Mittelalter (vom Mittelalter besonders die zweite Hälfte). 2 St. Dr. *Bröcker.*

Geographie. Uebersicht über die Welttheile und Weltmeere, mit besonderer Berücksichtigung der Inselwelt. 1 St. Dr. *Bröcker.*

Naturlehre. Botanik; Mineralogie und Chemie. 1 St. Oberlehrer *Kiessling.*

Mathematik. Geometrische Formenlehre, algebraische Vorbegriffe. 2 St. Oberlehrer *Kiessling.*

Rechnen. Die gewöhnlichen und die Decimalbrüche, die Regula de tri, die Procentrechnung nach dem Hamb. Schulrechenbuch I. Theil. Umrechnung des Hamb. und Preuss. Courantgeldes in die neue Reichsmünze. Wöchentlich zwei häusliche Arbeiten. 1 St. Kopfrechnen 1 St. *Schultz.*

Schönschreiben. Es ging das Bestreben dahin, die Schüler zu einer festen und gewandten Handschrift zu führen. Bei der griechischen Schrift wurde auf eine fliessende und zusammenhängende Schrift, soweit es der Charakter derselben gestattet, gehalten (nach Schultz' Vorschriften). 1 St. *Schultz.*

Zeichnen. Körperzeichnen. Mit einigen Schülern konnte zum Zeichnen nach Gyps übergegangen werden. *Koch* II.

Gesangunterricht. Mit Tertia combinirt.

Quinta. Ordinarius: Dr. *Rautenberg.*

Lateinisch. Repetition der regelmässigen Formenlehre und Einübung der unregelmässigen Formen nach Berger's Grammatik; einige der wichtigsten Lehren der Syntax des einfachen und des zusammengesetzten Satzes; wöchentlich zwei Exercitien aus Berger's Uebungsbuch; seit Michaelis ausserdem wöchentlich zwei Classenexercitien oder Extemporalien. Aus Jacobs' Elementarbuch wurde gelesen Abschnitt I: Aesopische Fabeln 1—12; und Abschnitt IV. Grundstriche der römischen Geschichte, lib. I. Zusammen 8 St. Dr. *Rautenberg.*

Deutsch. Wiederholung der Wortlehre; die wichtigsten Lehren der Syntax; wöchentlich grammatische Arbeiten oder Aufsätze. Declamationen von Gedichten und Uebungen im freien Vortrag kleiner Erzählungen. 3 St. Dr. *Rautenberg.*

Französisch. In Bröcker's Elementarbuch wurden durchgenommen S. 36 bis 109 nebst den entsprechenden Regeln. Leseübungen in Ebener's französischem Lesebuch I. Exercitien und Extemporalien. 4 St. Dr. *Bröcker.*

Religion. Geschichten aus dem alten Testamente nach Schmidt's Leitfaden. Wöchentlich Memoriren einiger Strophen aus dem Hamburgischen Gesangbuche. 2 St. Dr. *Stock.*

Geschichte. Uebersicht der griechischen und römischen Geschichte; Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters bis zu Ende des ersten Kreuzzuges. 1 St. Dr. *Bröcker.*

Geographie. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 2 St. Dr. *Bröcker.*

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik; im Winter: Zoologie, speciell der Säugethiere mit besonderer Berücksichtigung der europäischen. 2 St. Dr. *Rautenberg.*

Arithmetik. Die gewöhnlichen und die Decimal-Brüche nach dem Hamburger Schulrechenbuch. Theil I. Umrechnung des Hamb. und Preuss. Courantgeldes in die neue Reichsmünze. Wöchentlich zwei häusliche Arbeiten. 2 St. Kopfrechnen. 2 St. *Schultz.*

Schönschreiben. Uebungen in lateinischer und deutscher Schrift; daneben im Winterhalbjahre die griechische Schrift nach Schultz' Vorschriften, wöchentlich eine häusliche Arbeit. 2 St. *Schultz.*

Zeichnen. Abtheilung II: Elementarzeichnen; Abtheilung I: Elementar-Körperzeichnen; mit den Vorgeschrittenen konnte zum Zeichnen nach Gypsmodellen übergegangen werden. Abtheilung I. 2 St. Abtheilung II. 1 St. *Koch* II.

Gesangunterricht. a. Wiederholung des Gelernten aus der Sexta. b. Die Schüler werden mit den Dur- und Moll-Tonarten bekannt gemacht. Treff- und zweistimmige rhythmische Uebungen. Choräle und zweistimmige Lieder. 2 St. *Klapproth.*

Sexta. Ordinarius: Dr. *Stock.*

Lateinisch. Einübung der regelmässigen Formlehre nach Berger § 17 bis § 78 und § 338. Uebersetzungen aus Hoegg. I. Cursus, Seite 1 bis 63. Wöchentlich 4 bis 6 schriftliche Aufgaben und Memorirungen. 8 St. Dr. *Stock.*

Deutsch. Das Wichtigste aus der Wortlehre. Leseübungen verbunden mit Analysirung. 4 St. Dr. *Stock.*

Religion. Biblische Geschichten aus dem alten Testamente. Wöchentlich wurden einige Strophen aus dem Hamburger Gesangbuche erklärt und gelernt. 2 St. Dr. *Stock.*

Geschichte. Erzählungen aus der alten Geschichte. 1 St. Dr. *Bröcker.*

Geographie. Grundlehren der Geographie. Die Welttheile und Weltmeere. 4 St. im Sommerhalbjahr, 3 im Winterhalbjahr. Dr. *Bröcker.*

Arithmetik. Die vier Species mit benannten Zahlen und deren Anwendung, die gewöhnlichen und die Decimalbrüche nach Elten und Möller. I. Theil. II. Heft. Umrechnung des Hamburger und Preuss. Courantgeldes in die neue Reichsmünze. 4 St. Kopfrechnen 2 St. Täglich eine häusliche Arbeit. *Schultz.*

Schönschreiben. Taktschreiben: Uebungen nach Vorschriften. 4 St. *Schultz.*

Singen. Tonbildung; Lehre von der Notenschrift, Versetzungszeichen, Intervallen. Einige leichte Dur-Tonarten. Uebungen im Takt und Treffen. Leichte Choräle und Lieder. 2 St. *Klapproth.*

3. Classenbestand.

Ober-Prima zählt nach Ostern 1872	27	Schüler.
Unter-Prima	20	„
Ober-Secunda	24	„
Unter-Secunda	36	„
Ober-Tertia	42	„
Unter-Tertia	30	„
Parallel-Quarta I	28	„
Parallel-Quarta II	28	„
Quinta	35	„
Sexta	28	„
Zusammen	298	Schüler.

Ober-Prima zählt nach Michaelis 1872	23	Schüler.
Unter-Prima	21	„
Ober-Secunda	24	„
Unter-Secunda	36	„
Ober-Tertia	37	„
Unter-Tertia	32	„
Parallel-Quarta I	26	„
Parallel-Quarta II	26	„
Quinta	36	„
Sexta	26	„
Zusammen	287	Schüler.

Das den 14. und 16. März 1872 (vgl. d. vor. Progr. S. 62) nach voraufgegangener Anfertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten abgehaltene Maturitätsexamen haben bestanden und sind mit dem Zeugniss der Reife den 22. März entlassen worden:

Hans Wendt, Ludwig Martens, Axel Winckler, Wichard Lange, Rudolph Ballheimer, Theodor Birt, Otto Lüders, Ernst Strack, Hermann Rettich, Heinrich Jaques, Gustav Heylbut, Heinrich Burchard, Eduard Meyer, Jacob Pardo, Paul von Leesen, Moritz Piza, Albert de Boor, Wilhelm Schmidt, Hugo Bernheim und *Ernst Maass.*

Zu dem vor Michaelis 1872 ausnahmsweise angeordneten Maturitätsexamen hatten sich gemeldet und haben dasselbe sowohl in der schriftlichen, wie in der am 19. September gehaltenen mündlichen Prüfung bestanden: *Hermann Hahn, Carl von Holstein, Robert des Arts, Adolph von Düring* und *Martin Heckscher.*

Zur diesjährigen Maturitätsprüfung, welche nach Abfassung der schriftlichen Arbeiten Donnerstag den 27. und Sonnabend den 29. März gehalten werden wird, haben sich gemeldet, und gedenken demnächst zur Universität überzugehen:

		Geburts- Ort	Tag	Studium
1.	*Waldemar Zahn*	Hamburg	23. Mai 1854	Philologie und Geschichte.
2.	*Max Predöhl*	„	29. März 1854	Jurisprudenz.
3.	*Heinrich Hahn*	„	5. Mai 1853	„
4.	*Fritz Krönig*	Wandsbeck	10. Jan. 1853	„
5.	*Adalbert Paulsen*	Bönningstedt bei Ahrensburg	1. Nov. 1851	Theologie.
6.	*Hermann Klammer*	Neumünster	3. Febr. 1853	Philologie.
7.	*August Kalkmann*	Hamburg	24. März 1853	Philologie und Geschichte.
8.	*Wolfram Wolf*	Weimar	5. März 1852	Medicin.
9.	*Wolfgang Herschel*	Hamburg	7. Febr. 1855	„
10.	*Karl Jaffé*	„	23. Aug. 1854	„
11.	*Oscar Gobert*	„	23. Febr. 1853	Jurisprudenz.
12.	*Wilhelm Danzel*	„	4. Febr. 1854	„
13.	*Arthur Barwasser*	„	19. Aug. 1852	Theologie.
14.	*Werner von Melle*	„	18. Oct. 1853	Jurisprudenz.
15.	*Oscar Detmer*	„	24. Oct. 1851	Theologie.
16.	*Karl Gottsche*	Altona	1. März 1855	Naturwissenschaften u. Chemie.
17.	*Hugo Schultze*	Hamburg	19. Nov. 1852	Theologie.
18.	*Manfred Piehler*	„	18. Dec. 1852	Medicin.
19.	*Otto Sierich*	„	12. März 1854	Jurisprudenz.
20.	*Ernst Schmaltz*	„	28. Sept. 1853	Theologie.
21.	*Otto Krogmann*	Hagenow im Grossh. Mecklenburg-Schwerin	18. Juni 1852	Medicin.
22.	*Otto de la Camp*	Hamburg	15. Sept. 1852	Jurisprudenz.
23.	*Heinrich Rabe*	„	24. Aug. 1853	Medicin.

Im Laufe des letzten Schuljahres sind auf andere Schulen oder zu anderm Berufe übergegangen:

Aus Ober-Secunda . . *Johannes Nöldechen.*
Rudolph von Finck.
„ Ober-Tertia . . . . *Max Löwy.*
Alfred Krüger.
Christian Harms.
Julius Mathias.
Theodor Rönneberg.
Rudolph Solf.
„ Unter-Tertia . . . *Gustaf Eiffe.*
Hermann Ulex.
„ Quarta . . . . *Hermann Krumbhaar.*
Oscar Enoch.
Leopold Enoch.
Erwin Ulex.
„ Quinta . . . . *Hugo Eiffe.*
Wilhelm von Aspern.
Wilhelm Lemcke.
„ Sexta . . . . *Alfred Ballauff.*
Adolph Rüden.

---

5. Anordnung der Classenprüfungen.

Mittwoch den 2. April.

Unter-Prima.

Von 9 — 9½ Uhr: Sophocles . . . . Prof. *Herbst.*
„ 9½—10 „ Deutsch . . . . Prof. *Mumssen.*

Ober-Secunda.

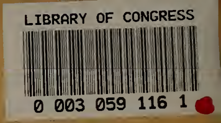
„ 10 —10½ „ Cicero . . . . Dr. *Wagner.*
„ 10½—11 „ Ilias . . . . Dr. *Schrader.*

Unter-Secunda.

„ 11 —11½ „ Cicero . . . . Prof. *Fischer.*
„ 11½—12 „ Geschichte . . . . Dr. *Stock.*

Ober-Tertia.

„ 12 —12½ „ Lateinisch . . . . Dr. *Reinstorff.*
„ 12½— 1 „ Mathematik . . . . *O. L. Kiessling.*



Donnerstag den 3. April.

Unter-Tertia.

Von 9 — 9½ Uhr: Griechisch........................Dr. *Bubendey.*
„ 9½—10 „ Französisch........................Dr. *Dickmann.*

Quarta I.

„ 10 —10½ „ Lateinisch........................Dr. *Schrader.*

Quarta I und II.

„ 10½—11 „ Rechnen........................*Schultz.*

Quarta II.

„ 11 —11½ „ Griechisch........................Dr. *Micolci.*

Quinta.

„ 11½—12¼ „ Lateinisch und Deutsch...........Dr. *Rautenberg.*

Sexta.

„ 12¼— 1 „ Lateinisch und Deutsch...........Dr. *Stock.*

---

6. Die Schulfeierlichkeit bei Entlassung der Primaner, welche die Maturitätsprüfung bestanden haben, wird Freitag den 4. April von 10 Uhr an in der Aula des Johanneums stattfinden. Das Verzeichniss der Gesang- und Declamations-Vorträge wird am Tage des Actus in der Aula ausgegeben werden.

Von den abgehenden Primanern wird *August Kalckmann* in lateinischer Rede die Frage behandeln: Quid Athenis artium studium adjuverit; und *Max Predöhl* in deutschem Vortrag über die Verdienste des Freiherrn von Stein um die Reorganisation der preussischen Monarchie reden, und in seinem und seiner Commilitonen Namen von der Schule Abschied nehmen.

---

7. Die Prüfung der zu Ostern angemeldeten Schüler wird Sonnabend den 5. April um 9 Uhr im Lokale der Gelehrtenschule gehalten.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Montag den 21. April um 9 Uhr.

Die diesjährigen Sommerferien fallen in die vier Wochen von Montag den 14. Juli bis Sonnabend den 9. August.

Classen, Dr.

